

vbb magazin

9

September 2022 • 61. Jahrgang



Zeitschrift des Verbandes
der Beamten und Beschäftigten
der Bundeswehr



Kraftakt

Seite 5 <

Die gemeinsame
Verbandsarbeit ist
von herausragender
Bedeutung

Seite 6 <

Wahl des Vorsitzenden
HJAV in gemeinsame
Jugendvertretung der
Bundesministerien

Ein besonderes Dankeschön für Sie als Leser SAMSUNG Galaxy + Prämie + 25% Leser-Rabatt!

Ihr neues Top-Smartphone:

SAMSUNG GALAXY A03

im Wert von ~~150,-~~ €¹⁾
für einmalig 1,- €*

- Großes und brillantes 16,55 cm (6,5") Infinity V-Display mit HD+-Auflösung
- Ausdauernder Akku für lange Nutzungsdauer (5.000 mAh)
- Hochwertige Dual-Kamera für scharfe Bilder (48 Megapixel Hauptkamera)
- Viel Speicher für Ihre Daten, Nachrichten und Fotos (64 Gigabyte)
- Leicht verständliches, aktuelles Google Android Betriebssystem
- WLAN: Unterstützt Ihr drahtloses, lokales Netzwerk
- Anti-Virus-Programm: Verlässlicher Schutz vor fremdem Zugriff und unerwünschter Werbung (ein Monat inklusive)

NEU!



% Sie sparen 149,- €

Sie sparen:
308,99 €

+ Ihre INKLUSIV Prämie:

JBL GO 3 Bluetooth-Lautsprecher
im Wert von ~~39,99~~ €¹⁾



- Wasser- und staubfest gemäß IP67
- 5 Stunden kabelloses Bluetooth-Streaming

% Sie sparen 39,99 €

+ Ihr neuer Spar-Tarif:

FLAT: FESTNETZ

Kostenlos ins deutsche Festnetz telefonieren!

FLAT: INTERNET

Kostenlos im Internet surfen!

bis zu 5 GB LTE

FLAT: HANDY-NETZE

Kostenlos in ALLE Handy-Netze telefonieren!

FLAT: EU-AUSLAND

Kostenlos im EU-Ausland surfen & telefonieren!

FREIE NETZWahl
in bester D-Netz Qualität



Telekom
3 GB LTE



Vodafone
5 GB LTE

14,99

€/Monat*
(statt regulär
19,99 €/Monat)

25%
LESER-RABATT

Ihre 25% Leser-Rabatt: 24 Monate × 5,- €/Monat

Nehmen Sie auf Wunsch Ihre bisherige Rufnummer mit!

% Sie sparen 120,- €

Gleich **kostenlos anfordern** unter:

0800 – 503 532 211

Montag – Freitag: 8.30 – 18.00 Uhr | Samstag: 9.00 – 14.00 Uhr

Oder bestellen Sie einfach und bequem online:

www.lesen-sparen.de/21522

* **Spar-Tarif-Infos:** Verfügbar in bester Qualität im Netz von Telekom oder Vodafone. Die Aktion gilt nur solange der Vorrat reicht in Verbindung mit einem Mobilfunk-Provider-Antrag (Mindestlaufzeit 24 Monate, **Startpaketpreis einmalig 29,90 €**). Sie profitieren von 25% Leser-Rabatt, der monatliche Paketpreis beträgt somit nur 14,99 €/Monat (statt regulär 19,99 €). **BITTE BEACHTEN:** Im Paketpreis ist bereits Ihr neues Handy sowie Ihre Prämie enthalten, es fallen keine weiteren Aufpreise oder Kosten dafür an!
Ihre Tarif-Vorteile: Telefonie-Flatrate für alle nationalen Standardgespräche ins Festnetz, in alle Handynetze und zur Mailbox (ausgenommen Service- und Sonderrufnrn.) + Highspeed-Internet-Flatrate (3 GB LTE bei Telekom, 5 GB LTE bei Vodafone) im Inland, danach surfen Sie unbegrenzt in Standard-Geschwindigkeit (GPRS) weiter. Sie profitieren von der EU-Regulierung und telefonieren/surfen mit Ihrem neuen Spar-Tarif ohne zusätzlichen Aufpreis auch im EU-Ausland. Der Versand ist für Sie gratis. Alle Preise inkl. MwSt. Eine Aktion des handyservice der tema GmbH & Co. KG, Waltersweierweg 5, 77652 Offenburg.
¹⁾ Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers | Stand: September 2022

GRATIS Versand

Sicherer & schneller Versand mit
unserem Partner DHL Deutsche Post



Liebe Kolleginnen,
Liebe Kollegen,

mitten in der Sommerpause erreicht uns ein Mitarbeiterbrief aus dem hohen Norden, der wunderbare Nachrichten beinhaltet: Der Leitende Direktor des Marinearsenals, Rainer Sacher, teilt seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit, dass zum 1. August 2022 der neue Standort des Marinearsenals in Rostock in Betrieb genommen wurde.

Natürlich kommt es in der Bundeswehr häufig vor, dass Dienststellen umgebaut, aufgelöst oder eingerichtet werden. Aber hier liegt der Fall etwas anders. Denn es ist in einem enormen Kraftakt gelungen, innerhalb weniger Monate eine Werft im Insolvenzverfahren zu erwerben. Bei diesem Vorhaben haben viele Beteiligte mitgewirkt, die Kolleginnen und Kollegen vom Marinearsenal, vom BAAINBw in Koblenz, vom BMVg bis hin zur Leitung des BMVg selbst und ebenso die BlMA, die den Kaufvertrag abgewickelt hat. Es

ging dabei nicht nur um den Erwerb einer Werft in Rostock samt Anlagevermögen, sondern es sollen auch circa 480 Arbeitsplätze sukzessive besetzt werden.

Noch Anfang April 2022 war in der Rostocker Zeitung zu lesen, dass der Insolvenzverwalter mehrere ernsthafte Interessenten habe. Innerhalb von vier Monaten wurde der Kauf durch den Bund unter Dach und Fach gebracht. Diese einzigartige Chance der Verstärkung des Marinearsenals und damit letztendlich auch der Stärkung der Einsatzbereitschaft der Bundeswehr sind ein klares Zeichen der Leistungskraft unserer Kolleginnen und Kollegen – hier wurde mit Mut und Entschiedenheit ein Zeitfenster genutzt. Mit Erlaubnis von Kollege Rainer Sacher drucken wir den Mitarbeiterbrief gerne ab.

Das Rad dreht sich auch in anderen Bereichen der Bundeswehr weiter. So konnte sich der VBB im Rahmen der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der Abteilung Personal vergewissern, dass bei der Überarbeitung der Personalentwicklungskonzeption für Beamtinnen und Beamte in einigen Punkten langjährige Wünsche und Anregungen des VBB aufgenommen werden. Aber der ministerielle Abstimmungsprozess ist bekanntermaßen lang. Wir bleiben natürlich für Sie dran.

Arbeitsreiche Sommerwochen hat der Stab OrgRev im BMVg oder vielmehr sein „Tiger Team“, das die Evaluierung der Bundeswehr für die Ministerin vorantreibt. Die nächsten Meilensteine werden eine Leitungsklausur Mitte/Ende August und eine Bundeswehrtagung Mitte September dieses Jahres sein.

Aktuell hat der VBB ein wichtiges Thema aufgegriffen, auf das wir regelmäßig angesprochen werden, nämlich Dienstvereinbarungen zum mobilen Arbeiten. In

Impressum

Herausgeber: Bundesgeschäftsstelle des VBB, Baumschulallee 18 a, 53115 Bonn. **Telefon:** 0228.38927-0. **Telefax:** 030.31174149. **Redaktion:** Bundesgeschäftsstelle des VBB. **Internet:** www.vbb-bund.de. **E-Mail:** mail@vbb-bund.de. **Herausgeber der dbb seiten:** Bundesleitung des dbb beamtenbund und tarifunion – Bund der Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und des privaten Dienstleistungssektors – Friedrichstraße 169, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.4081-40. **Telefax:** 030.4081-5598. **Internet:** www.dbb.de. **E-Mail:** magazin@dbb.de. **Leitende Redakteurin:** Christine Bonath (cri). **Redaktion:** Jan Brenner (br). **Bezugsbedingungen:** Die Zeitschrift erscheint 10-mal im Jahr und ist für VBB-Mitglieder im Beitrag eingeschlossen. Nichtmitglieder bestellen in Textform beim DBB Verlag, Inlandsbezugspreis: Jahresabonnement 35,20 € zzgl. 7,50 € Versandkosten, inkl. MwSt.; Mindestlaufzeit 1 Jahr. Einzelheft 4,00 € zzgl. 1,50 € Versandkosten, inkl. MwSt. Abonnementkündigungen müssen bis zum 1. Dezember in Textform beim DBB Verlag eingegangen sein, ansonsten verlängert sich der Bezug um ein weiteres Kalenderjahr. **Verlag:** DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin. **Telefon:** 030.7261917-0. **Telefax:** 030.7261917-40. **Internet:** www.dbbverlag.de. **E-Mail:** kontakt@dbbverlag.de. **Versandort:** Geldern. **Herstellung:** LN. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien, Marktweg 42-50, 47608 Geldern. **Layout:** FDS, Geldern. **Anzeigen:** DBB Verlag GmbH, Mediacycenter, Dechenstraße 15 a, 40878 Ratingen. **Telefon:** 02102.74023-0. **Telefax:** 02102.74023-99. **E-Mail:** mediacycenter@dbbverlag.de. **Anzeigenleitung:** Petra Opitz-Hannan. **Telefon:** 02102.74023-715. **Anzeigenverkauf:** Andrea Franzen. **Telefon:** 02102.74023-714. **Anzeigen disposition:** Britta Urbanski. **Telefon:** 02102.74023-712. **Preisliste 63** (dbb magazin) und **Preisliste 47** (vbb magazin), gültig ab 1.1.2022. **Druckauflage:** dbb magazin: 553 059 (IVW 2/2022). **Anzeigenschluss:** 6 Wochen vor Erscheinen.

ISSN 0521-7814

>	Gerade im Rahmen der Neuausrichtung des Brandschutzes ist die gemeinsame Verbandsarbeit von herausragender Bedeutung	5
>	Besuch der Ausbildungswerkstatt der Bundeswehr und des Werkes der HIL GmbH in St. Wendel	5
>	Jugend	6
>	Bundesschwerbehindertenvertretung	7
>	HPR	9
>	Aus unseren Bereichen und Landesverbänden	10
>	Personalnachrichten	22



Weitere Informationen zum VBB finden Sie auch online.

Besuchen Sie uns unter:

www.vbb-bund.de

www.facebook.com/vbb.bund



Find us on Facebook



Der VBB ist nun auch bei Twitter vertreten



>	Vertrauen in den Staat auf historischem Tiefstand	24
>	Die EU ist auch in Zeiten von Krieg und Corona handlungsfähig	28
>	Junge Beschäftigte	31
>	Wahlen der Schwerbehindertenvertretung 2022: Im Einsatz für die Interessen und Bedürfnisse einer besonderen Beschäftigtengruppe	32
>	Dauerbaustelle Digitalisierung	34
>	Nachrichten	36
>	Service	38
>	Pflegenotstand: Wege aus der Krise	40
>	Ausgewählte wissenschaftliche Quellen zum Lehrkräftemangel	46

der Pandemie gab es besondere Regelungen zum mobilen Arbeiten, aber jetzt ist es höchste Zeit, allgemeine Festlegungen für den Geschäftsbe- reich und das BMVg zu treffen. Die Kolleginnen und Kollegen brauchen Rechtssicherheit und es kann nicht vom Wohlwollen einzel- ner Vorgesetzter abhängen, ob und wie oft mobiles Arbeiten zugelassen wird.

Es ist vielfach nicht bekannt, dass zu diesem Thema bereits eine tarifliche Einigung existiert. Am 10. Juni 2021 hatten sich die Tarifvertragsparteien im Zusammen- hang mit der Einigung über den Digitalisierungstarifvertrag darüber geeinigt, dass, soweit in einer Dienststelle Formen des mobilen Arbeitens zur An- wendung kommen, die Ausge- staltung durch Dienstvereinba- rung zu regeln ist. Diese Tarifei- nigung ist zum 1. Januar 2022 in Kraft getreten, das heißt, bis dahin sollten Dienstvereinba- rungen verhan- delt worden sein, um zum Jahres- beginn 2022 in Kraft zu treten. Es ist offenkun- dig, dass wir da- von weit ent- fernt sind.

Die Seminare des VBB erfreuen sich großer Be- liebtheit, dies gilt insbesondere für die Klassiker.

Diesmal tagen die VBB-Frauen in Erfurt, die Senioren in Kob- lenz und die Jugend in Den Haag. Am 12. und 13. Oktober veranstalten wir dann in Bad Breisig ein Seminar für Kollegin- nen und Kollegen, die ein grund-

sätzliches Interesse an einer Personalratstätigkeit haben und sich über die Arbeit von Perso- nalräten informieren möchten. Es gibt noch Restplätze, die Bun- desgeschäftsstelle nimmt An- meldungen gerne entgegen.

Ihre

Imke v. Bornstaedt-Küpper

Imke v. Bornstaedt-Küpper,
Bundesvorsitzende



Marinearsenal - Der Leitende Direktor -

Wilhelmshaven, 03.08.22

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Am 01.08.2022 habe ich weisungsgemäß den neuen Standort des Marinearsenals in Rostock in Betrieb genommen. In diesem Zusammenhang konnte ich unsere 87 neuen Kolleginnen und Kollegen, 12 Auszubildende und 3 duale Studenten vor Ort herzlich begrüßen.

Zuvor sind dazu am 07.07.2022 in Hamburg die erforderlichen Kaufverträge für die Immo- bilie und das Anlagevermögen durch die bevollmächtigten Vertreter der Bundanstalt für Im- mobilienaufgaben, des Bundesamtes für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr und den Insolvenzverwalter unterschrieben worden.

„Mangelnde Kapazitäten und lange Liegezeiten sollen nun der Vergangenheit angehören. Mit dem Erwerb sehe ich die große Möglichkeit, die Einsatzbereitschaft für den Be- reich Marine signifikant zu erhöhen.“

Mit diesen Worten unterstrich die Bundesministerin der Verteidigung, Frau Christine Lam- brecht, die besondere Bedeutung und die außergewöhnliche Tragweite dieser für das Ma- rinearsenal und die Deutsche Marine so wichtigen Entscheidung.

Was bedeutet das für uns alle im Marinearsenal?

Wir werden gemeinsam mit unseren Partnern diesen neuen Standort in Rostock als Arsenalbe- trieb Rostock (MARs 300), ergänzt mit Anteilen der Bereiche Technischer Systemservice, Ver- trag/Preisverhandlung und Verwaltung aufstellen, personell und materiell ausstatten und erfolg- reich in den Produktivbetrieb überführen. Ich trage dafür als Ihr Dienststellenleiter persönlich die Verantwortung.

Ich rufe alle Beschäftigten des Marinearsenals dazu auf, die „Neuarsenaler“ in Rostock herzlich willkommen zu heißen, tatkräftig und mit allen verfügbaren Mitteln zu unterstützen.

Wir haben nicht nur den Auftrag, sondern die einmalige Gelegenheit und die historische Chance unser Marinearsenal zu neuer Stärke und Leistungsfähigkeit zu führen.

Die Ostseezeitung berichtete am 29.07.22 zur Betriebsaufnahme in Rostock und schrieb u.a., dass Wilhelmshaven Kompetenzzentren für Waffen und Kiel für Radar und Elektronik blieben. Diese Information ist falsch und ich verweise auf meine Aussagen zur Binnenoptimierung des Marinearsenals während der Teildienstversammlungen in Warnemünde, Kiel und Wilhelms- haven.

Ihr Rainer Sacher
Leitender Direktor des Marinearsenals

Gerade im Rahmen der Neuausrichtung des Brandschutzes ist die gemeinsame Verbandsarbeit von herausragender Bedeutung

Am 1. August 2022 besuchte unser Bundesvorsitzender *Schönberger* mit seinem Stellvertreter *Holzhausen* die Bundesvorsitzende des VBB, Frau *v. Bornstaedt-Küpper*.



Das konstruktive und von Offenheit geprägte Gespräch fand in der Bundesgeschäftsstelle des VBB in Bonn statt

und stand unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“. Beide Seiten stellten am Anfang des Gespräches nochmals

heraus, welchen Stellenwert beide Verbände darstellen.

Der VdBwFw e.V. als reiner Fach- und Berufsverband für die Bundeswehrfeuerwehren und der VBB als Interessenvertretung aller Beschäftigten in der Bundeswehr und im Bereich der Personalvertretung. Hierbei wurde die zukünftige Intensivierung der gemeinsamen Verbandsarbeit auf Grundlage des Kooperationsvertrages von 2019 zum Wohle der Beschäftigten der Bundeswehrfeuerwehren besprochen.

Grundlegende Eckpfeiler sind der regelmäßige Austausch des Bundesvorstands des

VdBwFw e.V. mit der VBB-Bundesleitung und der VBB-Arbeitsgruppe Feuerwehr. Somit sollen entsprechende Verbesserungen im Brandschutz der Bundeswehr gemeinsam und zielgerichteter an die Entscheidungsträger herangetragen werden. Gleichzeitig sollen eine Zusammenführung der Berichterstattung auf den Internetseiten der Verbände und gemeinsame Berichte auf der VBB-Info-Seite „112“ erfolgen.

Zum Abschluss überreichte Schönberger der Bundesvorsitzenden des VBB, Frau von Bornstaedt-Küpper, die Chronik des VdBwFw e.V.

Besuch der Ausbildungswerkstatt der Bundeswehr und des Werkes der HIL GmbH in St. Wendel

Der frisch gewählte Vorsitzende der Haupt-, Jugend- und Ausbildungsvertretung (HJAV), *Jan Müller*, und das Mitglied der Bundesleitung, *Alexander Heß*, besuchten vom 21. bis 22. Juni 2022 den Bundeswehrstandort St. Wendel und erhielten einen Einblick in die Ausbildungswerkstatt für Kfz-Mechatroniker sowie über das Werk der Heeresinstandsetzungslogistik (HIL).

Die aktuelle Lage in der Ukraine zeigt, dass die HIL als Reparaturwerkstatt unter anderem für Heeresgroßgeräte und Handfeuerwaffen ein integraler Bestandteil der Landes- und Bündnisverteidigung (LV/BV) ist. In Gesprächen mit der Werksleitung sowie dem Be-

triebsrat wurde unter anderem die Unternehmensstrategie 2031 diskutiert. Demnach soll bei der HIL GmbH, neben einer Umstrukturierung, in den nächsten Jahren eine hohe Anzahl von Neueinstellungen erfolgen. Nach der Vorstellung der HIL sollen die ortsansässigen



gen Ausbildungswerkstätten der Bundeswehr an den Standorten St. Wendel und Doberlug-Kirchhain vollständig in die Strukturen der HIL integriert werden.

Die Ausbildungswerkstätten sind aufgrund eines kritischen Prüfberichtes des Bundesrechnungshofes im vergangenen Jahr in den Fokus gerückt. Der Rechnungshof kritisiert insbesondere die schlechte Übernahmequote der Absolventinnen und Absolventen in ein späteres Arbeitsverhältnis bei der Bundeswehr. Begründet wird dies unter anderem in St. Wendel durch die regionalen Distanzen zu Bundeswehrdienststellen, die eine Übernahme vor Ort erschweren. Durch intensive Gespräche mit den Beschäftigten vor Ort zeigt sich allerdings eine andere als die vom Bundesrechnungshof skizzierte Situation, da etliche Absolventinnen und Absolventen nach der Ausbil-

dung zur HIL GmbH übergehen. Es ist für uns nicht nachvollziehbar, dass ein Wechsel zu einem Bundeswehr-Inhouseunternehmen, welches eine vollständige Finanzierung aus dem Einzelplan 14 erfährt, durch den BRH nicht in die Übernahmequote eingerechnet wird.

Seitens der Auszubildenden gibt es auf dem Gebiet der Personalgewinnung Kritikpunkte. Bemängelt wird unter anderem, dass die Beratung im Hinblick auf den weiteren beruflichen Werdegang für junge Menschen erst zum Ende der Ausbildung erfolgt. Seitens der Karriereberater würde der Schwerpunkt des Gespräches auf das Ziel der Übernahme in ein Dienst- und Treueverhältnis als Soldatin oder Soldat gelegt. Weiter führe der zeitliche Verzug durch die späte Aufnahme der Gespräche dazu, dass ein Abwandern zu anderen Ar-

beitgebern (meist Industrie) oft alternativlos erscheint.

Darüber hinaus befindet sich die Ausbildungswerkstatt St. Wendel in keinem guten Zustand. Neben fehlenden Pausenräumlichkeiten, zu kleinen Wasch- und Umkleieräumen wirken die kürzlich beschafften hochwertigen CNC-Fräs- und -Drehmaschinen in einer Werkhalle, die an die 70er-Jahre erinnert, nahezu grotesk. Die gesamte Infrastruktur bedarf dringend einer Generalüberholung. Nicht ohne Grund wurde im Rahmen des vor wenigen Jahren stattgefundenen Besuchs der vorherigen Verteidigungsministerin die Prüfung eines Neubaus der Ausbildungswerkstatt in St. Wendel zugesichert. Trotz der schlechten Rahmenbedingungen bestätigen die Ausbilder mit Stolz, dass die Ausbildung weiterhin qualitativ sehr überzeugt und meist mit

sehr guten Abschlüssen beendet wird.

Der VBB setzt sich für den Erhalt der Ausbildungswerkstätten in der Bundeswehr ein. Die Abgabe an die HIL würde eine weitere Privatisierungsmaßnahme mit Personalgestellungen bedeuten. Zunächst sind Fehler aus der Vergangenheit zu beheben, um in Zukunft wieder eine attraktive Ausbildung mit einer verbesserten Übernahmegarantie innerhalb der Bundeswehr zu gewährleisten. Dies ist in enger Kooperation mit der HIL GmbH gut umsetzbar.

Bevor die Entscheidung einer möglichen Abgabe der Werkstätten getroffen wird, hat das BMVg eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für ein solches Vorhaben angekündigt.

Wir sind auf das Ergebnis gespannt und werden diesen Prozess weiterhin eng begleiten. ■

> Jugend

Wahl des Vorsitzenden HJAV in gemeinsame Jugendvertretung der Bundesministerien

In der konstituierenden Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Haupt-, Jugend- und Auszubildendenvertretung der obersten Bundesbehörden wurde unser Vorsitzender der HJAV beim BMVg, *Jan Müller*, zum 2. Stellvertreter des Gremiums bestellt.

Weiter erhielt er das Mandat für die Teilnahme an den Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft der Hauptpersonalräte der obersten Bundesbehörden. Das Gremium dient dem interministeriellen Austausch und der Abstimmung von übergrei-

fenden Digitalisierungsvorgaben. Im Rahmen der ersten Sitzung wurden Eckpunkte besprochen, wie die Ausbildung innerhalb der Ministerien in Sachen Digitalisierung noch weiter vorangebracht werden kann. ■



© Jan Müller

> Bundesschwerbehindertenvertretung

Wahlen der örtlichen Schwerbehindertenvertretungen

Liebe Kolleginnen und Kollegen, die regelmäßigen Wahlen der örtlichen Schwerbehindertenvertretungen (SBV) nach dem SGB IX finden in der Zeit vom 1. Oktober bis 30. November 2022 statt.

Im Anschluss daran finden die Wahlen der Bezirksschwerbehindertenvertretungen vom 1. Dezember 2022 bis 31. Januar 2023 und der Hauptschwerbehindertenvertretung vom 1. Februar bis 31. März 2023 statt. Die Vertrauenspersonen der schwerbehinderten Menschen in den Schwerbehindertenvertretungen führen nach § 179 SGB IX ihr Amt unentgeltlich als

Ehrenamt. Sie werden von ihren beruflichen Tätigkeiten ohne Minderung des Arbeitsentgelts oder der Dienstbezüge befreit, soweit es zur Durchführung ihrer Aufgaben erforderlich ist.

Die Vorbereitung und Durchführung der Wahl bestimmt sich nach der Wahlordnung Schwerbehindertenvertretungen (SchwbVVO).



© Gerd Altmann/Pixabay.com

Wahlen sind in einer Demokratie ein wichtiger Grundpfeiler

Die Schwerbehindertenvertretung wacht nach § 178 SGB IX unter anderem darüber, ob entsprechende Arbeit-

geber-/Dienstherrenpflichten eingehalten werden. Sie fördert die Eingliederung schwerbehinderter Menschen und vertritt ihre Interessen. Die Schwerbehindertenvertretung ist Ansprechpartner für den Arbeit-

dbb autoabo
Eine Rate. Alles drin

Die entspannte Mobilitätslösung.
Eine Rate. Alles drin. Kurze Laufzeit.



Cupra Formentor

- ☑ Laufzeit 6 Monate
- ☑ 7.500 km inklusive
- ☑ Automatik
- ☑ Benziner

459 €

100 €
monatlich sparen
mit dem Code
!Cupra100

359 €*
monatl. All-inclusive-Rate



Ihre Vorteile



Ganz flexibel
Kurze Vertragslaufzeiten zwischen 6 und 24 Monaten.



Freie Auswahl
Ob SUV, Kombi oder Kleinwagen – flexibel in jeder Lebenssituation.



Eine Rate. Alles drin.
Niedrige Monatsraten inklusive Kfz-Versicherung, Kfz-Steuer, jahreszeitgerechte Bereifung, Wartung und Werksfracht.



Einfach schlau
Fahrzeug mit voller Werksgarantie. Keine Kosten für HU/AU oder Altersreparaturen.



Null Euro
Keine Anzahlung – keine Schlussrate.



Alles easy
Einfache Abwicklung, supergünstige Raten. Autofahren auf die entspannte Art.

Entdecken Sie **online** weitere **Fahrzeugangebote** und **Antriebsarten**

Ein Angebot des **dbb vorteilsClub**.
Registrieren Sie sich jetzt unter:
www.dbb-vorteilswelt.de/autoabo

* **Code gültig bis 31.10.2022** auf alle Cupra Formentor 150 PS Benziner, 6 Monatsläufer über den Gutscheincode: !Cupra100. Fahrzeugzulassung auf die Fleetpool GmbH oder einen Kooperationspartner; Abwicklung über die Fleetpool GmbH; Mindestalter bei Vertragsabschluss 21 Jahre; Kfz-Versicherung: Vollkasko 500 € SB/Teilkasko 300 € SB; Preis für Mehrkilometer: 0,19 €/km bis 2.500 km, ab 2.501 km 0,29 €/km; Minderkilometer werden nicht vergütet; Die Lieferzeiten können je nach Standort variieren; Abbildungen sind beispielhaft und können Sonderausstattung zeigen; Änderungen vorbehalten; Einmalige Zulassungspauschale von 89,- €; All-Inclusive-Rate inklusive Werksfrachtkosten, Kfz-Versicherung (Vollkasko/Teilkasko und Kfz-Haftpflicht), Kfz-Steuer und Wartung bis zur vertraglich vereinbarten Freikilometergrenze; Alle Preise inklusive gesetzl. MwSt.; CO₂-Emissionen siehe www.dat.de; Begrenzte Stückzahl; Bonität vorausgesetzt; Es gelten die AGB der Fleetpool GmbH; Speziell für dbb-Mitglieder und ihre Angehörigen.

geber/Dienstherrn und die schwerbehinderten Beschäftigten zugleich, wenn es um behindertenspezifische Fragen oder auch zum Beispiel um Hilfsmittelausstattungen für den Arbeitsplatz geht. Sie ist Vermittlungsperson zwischen dem Arbeitgeber/Dienstherrn und den betroffenen Beschäftigten. Sie kann bei erkannten Problemen im Rahmen ihres Initiativrechts handeln, um die Belange der schwerbehinderten Menschen wahrzunehmen. Bei allen geplanten oder anstehenden Maßnahmen des Arbeitgebers/Dienstherrn, die schwerbehinderte Beschäftigte betreffen, ist die Schwerbehindertenvertretung im Vorfeld zu beteiligen.

Die Vertrauenspersonen für schwerbehinderte Menschen haben es häufig mit Situationen zu tun, die geklärt werden müssen. Hier sind für betroffene Beschäftigte gegebenenfalls Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Bei Meinungsverschiedenheiten sind im Rahmen der geltenden Regeln, Verordnungen und Gesetze tragbare Lösungen zu finden. Immer ist der Erhalt und die Sicherung des Arbeitsplatzes im Fokus. Betroffene Beschäftigte sollen vor behinderungsbedingten Gefahren bewahrt werden.

Weiterhin gibt es eine Vielzahl von Gründen, eine Schwerbehindertenvertretung zu wählen. Sie vertritt die Interessen

der schwerbehinderten Menschen beim Arbeitgeber/Dienstherrn.

➤ **Deswegen ist es wichtig! Gehen Sie zur Wahl! Wählen Sie!**

Wahlberechtigt sind grundsätzlich alle beschäftigten schwerbehinderten und ihnen gleichgestellte Menschen. Der Wahlvorstand stellt eine Liste der Wahlberechtigten auf, welche an geeigneter Stelle zur Einsicht auszulegen ist (§ 3 SchwbVWO). Für die Prüfung der Wahlberechtigung ist im förmlichen Verfahren das Verzeichnis der schwerbehinderten und gleichgestellten Menschen hilfreich. Wer an der Wahl teilnehmen will und feststellt, dass er in der ausgelegten Wählerliste nicht aufge-

führt ist, muss innerhalb der Auslegungsfrist die Schwerbehinderung oder Gleichstellung durch den Schwerbehindertenausweis, Feststellungsbescheid oder Gleichstellungsbescheid nachweisen und die Ergänzung der Wählerliste beantragen. Im vereinfachten Wahlverfahren wird die Wahlberechtigung durch Vorlage des Schwerbehindertenausweises oder Gleichstellungsbescheids in der Wahlversammlung nachgewiesen.

Der dbb hat im Vorfeld der Wahlen zu den Schwerbehindertenvertretungen zwei Informationsflyer im PDF-Format für interessierte Beschäftigte bereitgestellt.

Der Flyer „Kandidieren für die Schwerbehindertenver-

tretung? Ja!“ wendet sich an interessierte Beschäftigte und regt dazu an, sich als Kandidatin oder Kandidat für das Amt der Vertrauensperson und/oder ihrer Stellvertretung zur Verfügung zu stellen.

Der Flyer „Aufgaben der SBV und Zusammenarbeit mit Personalrat/Betriebsrat“ informiert allgemein über das Verhältnis der Gremien zueinander, das Ineinandergreifen von Aufgaben einerseits und die besondere Stellung der SBV andererseits.

Ich verbleibe mit herzlichen Grüßen.

*Gerhard Bernhardt,
Bundesschwerbehinderten-
vertreter*



© dbb (2)

Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V.



**WWW.
vbb-bund.de**



Baumschulallee 18 a · 53115 Bonn · Telefon 0228.389270 · mail@vbb-bund.de

Hauptbrandmeister Rainer Zeller als neues Mitglied in der Beamtengruppe des HPR und in der VBB-Fraktion begrüßt!

Ein Generationswechsel wurde vollzogen. Nach zehn erfolgreichen Jahren als ordentliches Mitglied und Gruppensprecher der Beamten im Hauptpersonalrat (HPR) ging Kollege Christoph Harke mit Ablauf des 30. Juni 2022 in seinen mehr als verdienten Ruhestand. Für seine geleistete Arbeit kann man sich nur bedanken und ihm alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt wünschen.

Ihm folgt Kollege Rainer Zeller ab 1. Juli 2022 als neues ordentliches Mitglied in den HPR. Ebenso wie Kollege Harke kommt Kollege Zeller aus dem Brandschutz und bringt jetzt seine Expertise

und seine langjährige Erfahrung als Personalrat mit in den HPR.

Herzlich willkommen Rainer und auf gute Zusammenarbeit!



> Der Gruppensprecher der Beamten, ROAR Stefan Tittes-Deblon, begrüßt HptBrdMstr Rainer Zeller (von links)

Aufstieg in den gehobenen technischen Verwaltungsdienst – Brandschutz startet!

In seiner Juli-Sitzung hat der Hauptpersonalrat der notwendigen Allgemeinen Regelung A-1344/37 – Fachspezifische Qualifizierung für den Aufstieg in den gehobenen technischen Verwaltungsdienst Verwendungsbereich Brandschutz zugestimmt. Hier erwiesen sich einmal mehr die Vertreter des VBB in der Beamtengruppe des HPR als verlässlicher Verhandler und Weichensteller.

Damit sind die Weichen gestellt, dass im April 2023, mit Beginn des Sommersemesters, an der Bergischen Universität Wuppertal (BUW) die ersten 15 Kolleginnen und Kollegen den Aufstieg in den gehobenen

technischen Verwaltungsdienst beginnen.

Zunächst für drei Jahre wurde die Kooperation mit der BUW geschlossen, in diesem Zeitraum bekommen 45 Kollegin-

nen und Kollegen die Möglichkeit, sich für den gehobenen technischen Verwaltungsdienst zu qualifizieren.

Mit der fachspezifischen Qualifizierung werden den Beamtinnen und Beamten in enger Verbindung von Theorie und Praxis verwendungsbezogen die Methoden und Kenntnisse vermittelt, die für die Aufgabenerfüllung in der nächsthöheren Laufbahn erforderlich sind.

Das Auswahlverfahren für den Start im Sommersemester 2023 wird voraussichtlich im Dezember dieses Jahres stattfinden. Vorgelagert findet im November ein Leistungstest statt, den die Bewerberinnen und Bewerber erfolgreich durchlaufen müs-

sen. In diesem Test wird Wissen in den Gebieten Mathematik, Physik und Chemie geprüft, welches vergleichbar mit dem Schulniveau der 10. und 11. Klasse eines neunstufigen Gymnasiums ist.

Zur Vorbereitung auf den Leistungstest werden durch das BiZBw Online-Lehrgänge zur Vorbereitung angeboten. Ein Informationsschreiben dazu wurde durch das BAPersBw SZ Süd an die Dienststellen der Bundeswehrfeuerwehr versendet.

Wir wünschen allen Bewerberinnen und Bewerbern und im Anschluss allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Erfolg bei den anstehenden Auswahlverfahren und der anschließenden Qualifizierung. ■



> Aus unseren Bereichen und Landesverbänden

> Bereich Niedersachsen/Bremen

Vorsitzender: Karl Nowotny
Gustav-Meyer-Straße 101
29633 Munster
Telefon: (05192) 12-5004

> Standortgruppe Bremen

Nach dem Motto:
hätte ein bisschen mehr sein können!

Die Jahreshauptversammlung der VBB-Standortgruppe (StOGrp.) Bremen fand am 14. Juli 2022 in der Scharnhorstkaserne in Huckelriede statt.

Coronabedingt konnten in den letzten zwei Jahren keine Veranstaltungen in Präsenzform stattfinden, sodass die Wahl des Vorstandes immer wieder verschoben wurde.

Nun war es aber so weit:
Trotz der Tatsache, dass die

OHG nach dem Umbau noch nicht den Betrieb wieder aufgenommen hat, fand die Veranstaltung statt. In seinem Geschäftsbericht gab Herr *Buchfink* die Aktivitäten des Vorstandes und die neueste Entwicklung der Mitgliederzahlen der Standortgruppe bekannt. Der Kassenbericht und das Ergebnis der Kassenprüfer waren positiv, sodass die Entlastung des Vorstandes eine Formsache war.



> Herr Salzbreuner, Herr Buchfink, Herr Hellmann, Herr Reincken (von links)

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit musste der neue Vorstand gewählt werden. Eine kurze Aussprache ergab, dass der „alte“ Vorstand sich zur Wiederwahl stellte und mit überwältigender Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder wiedergewählt wurde.

Beim anschließenden „Brötchenessen“ fanden angeregte Gespräche über die aktuellen Themen statt.

Eine Erklärung für die doch insgesamt niedrige Teilnehmerzahl war sicherlich die noch vorhandene Angst vor einer Ansteckung mit Corona. ■

Wir. Helfen. Dienen.



(c) 2017 Bundeswehr/Weber

Wir sind das Sozialwerk der Bundeswehr.

Mit diesem Auftrag engagieren wir uns seit 1960 für die Menschen in der Bundeswehr und für ihre Familien - vor allem als Ausgleich für die besonderen Anforderungen des militärischen Dienstes. Umfassende Erholungsmöglichkeiten und soziale Angebote sind unsere Stärke.

Damit Helfen wir denen, die dienen!

Helfen Sie uns - als Mitglied im Bundeswehr-Sozialwerk oder durch Ihre Spende.

Jetzt Mitglied werden!
Nur 4,00 € monatlich.



Bundeswehr Sozialwerk
Hier scheint die Sonne!

www.bundeswehr-sozialwerk.de





dbb
vorsorgewerk
günstig • fair • nah



Das junge Girokonto¹

So leicht kann Banking sein.

- ✓ **Kostenfrei²**
bis zu einem Guthaben von 25.000,- Euro und Ausgabe einer kostenlosen girocard¹
- ✓ **BBBank Banking-App**
Apple Pay, Multibanking-Funktion, Foto-Überweisung und vieles mehr
- ✓ **Weltweit gebührenfrei³**
Geld abheben mit der kostenfreien Visa DirectCard³ (Ausgabe einer Debitkarte)

50,-
Euro

Startguthaben für
dbb-Mitglieder und
ihre Angehörigen



Jetzt informieren
in Ihrer Filiale vor Ort,
per Telefon unter 0721 141-0
oder auf www.bbbank.de/dbb



Einfach online abschließen:
www.bbbank.de/dbb

¹Voraussetzungen: BBBank-Junges Konto mit Online-Überweisungen ohne Echtzeit-Überweisungen, Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied ab 18 Jahren. Bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres. Danach erfolgt die Umwandlung in ein Girokonto mit monatlichem Kontoführungsentgelt i. H. v. 2,95 Euro, girocard (Ausgabe einer Debitkarte) 11,95 Euro p. a.; Eingang Ausbildungsvergütung bzw. Gehalt/Bezüge ab Ausbildungsbeginn/Berufsstart. ²Für das Junge Konto wird für die Verwahrung von Einlagen oberhalb des Freibetrages ein Verwahrungsentgelt von 0,5% p. a. erhoben. Der Freibetrag beträgt 25.000,- Euro und wird in Prozent taggenau auf das den Freibetrag übersteigende Guthaben berechnet. ³36 Freiverfügungen am Geldautomaten pro Abrechnungsjahr; jede weitere Verfügung 1,50 Euro. Visa DirectCard (Ausgabe einer Debitkarte) ab 18 Jahren bonitätsabhängig möglich. Bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres 0,- Euro p. a., danach 18,- Euro p. a.; Voraussetzung: BBBank-Junges Konto.



> Kollegin Windßus beim Vortrag bei der Standortgruppe Rotenburg (Wümme)

> Standortgruppe Rotenburg (Wümme)

Sommergrillen

Schon bei seiner Tagung im April hatte der Vorstand der Standortgruppe Rotenburg (Wümme) entschieden, wieder eine Mitgliederversammlung durchzuführen.

Aufgrund der Coronapandemie konnte seit langer Zeit nichts Derartiges durchgeführt werden.

In der Oase (Haus am Lühner Forst) in Rotenburg (Wümme) konnten nun wieder über 40 Kolleginnen und Kollegen aus den Standorten Seedorf, Hesedorf, Garlstedt und Rotenburg (Wümme) begrüßt werden.

Nach dem gemeinsamen Essen stellte Kollege Arne *Lambrecht*

die örtliche Verbandsarbeit dar und die weiteren Planungen für 2022/2023.

Mit großem Interesse wurden die aktuellen Informationen aus der Wehrverwaltung und dem VBB von Kollegin Anita *Windßus* (stellvertretende Bereichsvorsitzende Niedersachsen/Bremen und Mitglied im

Bundesvorstand) von den Kolleginnen und Kollegen aufgenommen.

Nach der sehr langen Zeit ohne Veranstaltung erreichten den Vorstand der Standortgruppe durchweg positive Rückmeldungen. „Man freut sich auf die nächste Mitgliederversammlung!“

> Bereich Nordrhein-Westfalen

Vorsitzender: Michael Meister
Gesamtpersonalrat beim Karrierecenter
der Bundeswehr Düsseldorf
Ludwig-Beck-Straße 23
40470 Düsseldorf

Telefon mobil: (0160) 1471077
Telefon privat: (0211) 6193350

> Standortgruppe Westfalen Mitte

Mitgliederversammlung und Ehrungen von Mitgliedern

Am 5. August 2022 fand nach pandemiebedingter „Coronapause“ endlich wieder eine Mitgliederversammlung in Ahlen statt. Der Vorsitzende der Standortgruppe, Horst Georg *Jedamski*, begrüßte die anwesenden Kolleginnen und Kollegen und insbesondere den Bereichsvorsitzenden *Michael Meister*. Dieser berichtete ausführlich über die aktuelle Situation der Wehrverwaltung und über die Neuigkeiten im VBB.



> 40 Jahre Theo Veelen



> 30 Jahre Ulrich Fries

Ein besonderer Punkt auf der Tagesordnung stellte die Ehrung langjähriger Mitglieder dar, vorgenommen durch den Vorsitzenden der Standortgruppe Westfalen Mitte, Horst Georg *Jedamski*.

Das Ehrenzeichen des Verbandes für eine mehr als 40-jährige Mitgliedschaft erhielt der Kollege *Theo Veelen*. Die Kollegen *Manfred Mittig* und *Ulrich Fries* wurden für eine mehr als 30-jährige Vorstandstätigkeit

mit der Ehrenmedaille geehrt. Höhepunkt der Ehrung war jedoch die Verleihung der höchsten Auszeichnung des VBB an den Kollegen Horst Bölker, dem das Ehrenzeichen am Bande

für eine mehr als 60-jährige Mitgliedschaft verliehen wurde.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Veranstaltung wurden



> 30 Jahre Manfred Mittig



> 60 Jahre Horst Bölker.

die Mitglieder im Anschluss zu einem chinesisch-mongolischen Buffet eingeladen.

Der Vorstand bedankte sich bei den zahlreichen Gästen

und Mitgliedern und war sich darüber einig, dass die nächste Versammlung in naher Zukunft wieder in einem ähnlichen Rahmen stattfinden soll.

> Bereich Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland

Vorsitzender: Rainer Schönhofen
Wehrtechnische Dienststelle für
landgebundene Fahrzeugsysteme,
Pionier- und Truppentechnik (WTD 41)
Kolonnenweg
54296 Trier-Grüneberg

Bw-intern: 90-47222253
Telefon: (0651) 91292253
E-Mail: rainerschoenhofen@bundeswehr.org

sich die Mitglieder der Standortgruppe Darmstadt am 4. August 2022 zu dem lang geplanten Sommerfest.

Im Bergsträßerzimmer der Major-Karl-Plagge-Kaserne in Pfungstadt eröffnete der Kollege und Standortgruppenvorsitzende Frank Holzhausen die Veranstaltung.

Kollege Frank Holzhausen berichtete über die Arbeit des Vorstandes der letzten beiden vergangenen Jahre und gab den Mitgliedern

einen kleinen Einblick über seine Tätigkeit als Vertreter im BPR des BAIUDBw.

Nach dem offiziellen Teil und intensiven Gesprächen unter den Mitgliedern über verschiedene Themen war für das leibliche Wohl mit Bratwurst, Steaks und Getränken bestens gesorgt.

Ein großer Dank gilt den beiden Kollegen der Feuerwehr, die bei 38 Grad am Grill standen, und den Organisatoren des Sommerfestes.

> Standortgruppe Darmstadt

Sommerfest

Nachdem pandemiebedingt in den vergangenen zwei

Jahren kein Sommerfest stattfinden konnte, trafen



› Standortgruppe Rhein-Main

Sommerfest in Mainz

Die Standortgruppe Rhein-Main hatte am 14. Juli 2022 zum Grillen in die Kurmainz-Kaserne eingeladen. Der stellvertretende Vorsitzende der Standortgruppe, Wolfgang Roos, konnte viele Kolleginnen und Kollegen an diesem sonnigen Nachmittag begrüßen. Vor dem gemeinsamen Essen wurden einige Kollegen für ihre langjährige Mitgliedschaft im Verband geehrt.

Die Urkunden und Auszeichnungen erhielten:

- › für 60-jährige Mitgliedschaft der Kollege Günter Meetz,

- › für 50-jährige Mitgliedschaft die Kollegen Wolfgang Reinartz und Friedrich König,
- › für 40-jährige Mitgliedschaft die Kollegen Dieter Wolfram und Siegbert Kiefer.

Der Standortgruppenvorstand bedankte sich bei den Kollegen für ihre langjährige Treue zum Verband.

Nach dem gemeinsamen Essen konnten einige Kolleginnen und Kollegen den Baufortschritt des neu errichteten Karrierecenters Mainz (Rohbau) in Augenschein nehmen.



› Günter Meetz, Wolfgang Roos (von links)

Nach sehr langer Planungszeit zeichnet sich jetzt eine Fertigstellung im nächsten Jahr ab.

Zu vorgerückter Stunde dankte der stellvertretende Vorsitzende den Besuchern des Grill-/

Sommerfestes für ihr Kommen und den Verantwortlichen sowie Ausführenden der OHG „Gardestern“ für ihre Unterstützung bei der Zubereitung des Grillgutes und der Salate.



› Wolfgang Roos, Friedrich König, Wolfgang Reinartz (von links)



› Siegbert Kiefer, Wolfgang Roos (von links)

› Landesverband Baden-Württemberg

Vorsitzende: Karin Voit
 Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung – Fachbereich Bundeswehrverwaltung
 Seckenheimer Landstraße 10
 68163 Mannheim

Telefon: (0621) 4295 4450
Telefax: (0621) 4295-4222

› Standortgruppe Mannheim

Grillen bei 38 Grad!

Gerade auf den mit 38 Grad Celsius bislang wärmsten Tag in diesem Jahr fiel das Grillfest

der Standortgruppe Mannheim. Trotz der Hitze kamen zahlreiche Gäste aus den bei-



› Studentinnen und Studenten der Hochschule



> Ehrung vor der Hochschule des Bundes: Klaus Langbein, Annette Kohlhepp, Karlheinz Steinbach, Joachim Kaltwang (von links)

den Mannheimer Bildungseinrichtungen BiZBw und Hochschule.

Aber auch Studierende und Lehrgangsteilnehmende nutzen die Gelegenheit, einmal wieder abseits von Dienst- und Lehrbetrieb in netter Atmosphäre beisammensitzen und sich auszutauschen. Dabei waren auch Kolleginnen und Kollegen aus dem VBB-Landesvorstand Baden-Württemberg, der VBB-Jugendvertreter Maxi-

milian *Wergen* sowie etliche Mitglieder der Personalräte des BiZBw und der Hochschule des Bundes.

Bei der Gelegenheit ehrte der Vorsitzende der Standortgruppe, Joachim *Kaltwang*, drei Mitglieder für ihre Treue zum VBB: Annette *Kohlhepp* erhielt die goldene Ehrennadel für 25 Jahre ununterbrochene Mitgliedschaft, Klaus *Langbein* und Karlheinz *Steinbach* erhielten sogar das goldene Ehren-

zeichen (40 Jahre Mitgliedschaft).

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause konnten wir uns endlich wieder einmal persönlich treffen. Besonders erfreulich war, dass dieses Mal die Studentinnen und Studenten der Hochschule in großer Zahl dabei waren. Nachdem sie lange Zeit wegen der Baumaßnahmen außerhalb unterge-

bracht waren, haben nun alle wieder ihre Unterkünfte auf dem Mannheimer Bundeswehr-Bildungscampus.

Den vielen Kolleginnen und Kollegen, die beim Grillfest mitgeholfen haben, sei herzlich gedankt für diese Veranstaltung! Ganz besonderer Dank an Martin *Paeschke* für seinen heißen Einsatz am Grill unter erschwerten Bedingungen!



> Gemütliches Beisammensein beim Grillfest

> Standortgruppe Stetten am kalten Markt

Führungswechsel VBB-StOGrp. Stetten am kalten Markt – erste beziehungsweise zweite Mitgliederhauptversammlung am 13. Juli 2022

Am 13. Juli 2022 war es endlich wieder so weit. Die Standortgruppe Stetten am kalten Markt des Verbandes der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V. konnte endlich wieder eine Mitgliederhauptversammlung durchführen.

Der 1. Vorsitzende Ewald *Hoffmann* begrüßte in der Kantine Kohlsaatz des Lagers Heuberg Stetten am kalten Markt die 33 Mitglieder der Standortgruppe, die es an diesem sehr heißen Tag zur Versammlung geschafft hatten. Da die Versammlung

nicht die ausreichende Teilnehmerzahl für eine Beschlussfähigkeit hatte, schloß Herr Hoffmann direkt nach der Begrüßung die Veranstaltung, um im Anschluss formlos gemäß Satzung die neue Mitgliederhauptversammlung einzuberufen.

Nachdem die Beschlussfähigkeit somit hergestellt wurde, begrüßte der Vorsitzende die Anwesenden und bedankte sich insbesondere beim dienstlich verhinderten Dienststellenleiter Herrn *Andreas Lenz* und seinem anwesenden Stellvertreter Herrn *ROAR Gernot Weber* für die gute Zusammenarbeit und die Möglichkeit, diese Veranstaltung wie in den Jahren vor Corona durchführen zu können. Unter den Teilnehmern war neben einigen Kollegen der Bundeswehrfeuerwehr Stetten a. k. M. auch die derzeitige einzige Kollegin aus dem Arbeitnehmerbereich anwesend. Dies ist erst seit 2019 durch die Erweiterung des VBB auf die Beschäftigten der Bundeswehr möglich, und konnte mit der Mitgliederwerbung für den Verband mit Frau *Dattke* bei der Standortgruppe Stetten a. k. M. umgesetzt werden.



> Der neu gewählte Vorstand StOGrp. Stetten a. k. M.: hinten – Arthur Wiertel, Stephan Klatt, Bernd Zinßler, Daniel Stähr; vorne – Bernd Dorroch, Bernhard Gabler, Bettina Maier (von links); nicht im Bild: Dieter Eschweiler, Falko Hoffmann und Nils Bernhardt

Nachdem die Versammlung sich zum Totengedenken an die

in den Jahren 2021 und 2022 verstorbenen Kollegen erhoben hatte, wurden durch den Vorsitzenden die Grüße der leider dienstlich verhinderten Bundesvorsitzenden Frau v. *Bornstaedt-Küpper* übermittelt und die Grüße sowie Informationen aus dem Landesvorstand der ebenfalls dienstlich verhinderten Landesvorsitzenden Frau Karin *Voit* vorgetragen.

Im Geschäftsbericht des 1. Vorsitzenden berichtete dieser über die schwierige Situation während der Pandemie und auch über das Problem der fehlenden direkten Präsenzveranstaltungen. Da er nicht mehr als 1. Vorsitzender bei der Vorstandswahl antritt, bedankte sich Herr Hoffmann bei der Standortgruppe, dem Vorstand und der Dienststellenleitung



> Übergabe des Abschiedsgeschenkes und Vorsitzes



> Ehrung des Kollegen Herrn Eitel Rupp für 50 Jahre Mitgliedschaft im Verband

Von den zu ehrenden Mitgliedern waren leider nicht alle anwesend und so konnte persönlich nur Herrn Gerhard *Scheffler* noch nachträglich zu 40 Jahren im VBB gratuliert werden sowie Herrn Eitel *Rupp* für 50 Jahre Mitgliedschaft im VBB die Ehrenurkunde mit Ehrenmedaille überreicht werden.

BwDLZ für die stets gute Zusammenarbeit und endete seinen Bericht mit einem Zitat Mahatma *Ghandis* „... wenn du etwas zehn Jahre lang gemacht hast, mache es anders“. Er würde etwas anders machen, nämlich seinen Platz nach zwölf Jahren als 1. Vorsitzender räumen.

Nach seinem Tätigkeitsbericht endete Herr Friedrich *Lohberg* ebenfalls mit dem Verweis auf Ghandi und der Tatsache, dass 13 Jahre als Pensionärsvertreter auch genug seien.

Nachdem der Schatzmeister Herr Bernhard *Gabler* seinen Kassenbericht verlesen hatte und die beiden Kassenprüfer Frau Adriana *Werner* und Herr Marcus *Kunzmann* die Entlastung der Vorstandschaft vorgeschlagen hatten, wurde die Vorstandschaft durch die anwesenden Mitglieder unter Leitung von Herrn *Weber* entlastet.

Im Anschluss wurden dann gemäß Tagesordnung die Neuwahlen der Vorstandschaft durchgeführt.

Da Herr Hoffmann nicht mehr zur Wahl stand, wurde der einzige Kandidat für diese Funktion, Herr *Stephan Klatt* (bisher

Schriftführer der StOGrp.) mit 33 von 33 Stimmen zum neuen 1. Vorsitzenden der StOGrp. gewählt. Im Amt bestätigt wurden jeweils immer ohne Gegenstimmen der stellvertretende Vorsitzende Herr Bernd *Dorroch*, der Schatzmeister Herr Bernhard *Gabler* und die bisherigen Beisitzer Herr Bernd *Zinßler*, Herr Daniel *Stähr*, Herr Falko *Hoffmann* und Herr Nils *Bernhardt*.

Ebenso wurden ohne Gegenstimmen der zusätzlich geschaffene 2. stellvertretende Vorsitzende Herr Dieter *Eschweiler*, als Schriftführerin Frau Bettina *Meier* und als neuer Beisitzer Herr Arthur *Wiertel* gewählt.

Für die Funktion als Pensionärsvertreter konnte leider kein Nachfolger gefunden werden – dies wird eine der ersten Aufgaben für die neue Vorstandschaft. ■

> Standortgruppe Stetten am kalten Markt

Selten, aber schaffbar – 60 Jahre Mitglied im Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr

Am 20. Juli 2022 konnte der Vorsitzende der StOGrp. Stetten am kalten Markt Herr Horst *Falk* die Urkunde für seine durchgehende 60 Jahre Mitgliedschaft im VBB überreichen.

Herr Falk konnte leider aufgrund privater Gründe nicht an der Mitgliederversammlung in der Woche zuvor teilnehmen und daher bekam er die Urkunde inklusive dem Ehrenzeichen

am Bande kurzerhand bei sich zu Hause überreicht.

Im persönlichen Gespräch erzählte Herr Falk von seinem beruflichen Werdegang bei der Bundeswehr, der im Großen und Ganzen immer und auch in seinem Interesse auf den Standortbereich Sigmaringen & Pfullendorf begrenzt war.

Der Vorsitzende *Stephan Klatt* bedankte sich bei Herrn Falk

für die langjährige Mitgliedschaft und verabschiedete sich mit dem Wunsch auf ein Wie-

dersehen im Rahmen der kommenden Veranstaltungen der VBB-Standortgruppe. ■



> Landesverband Bayern

Vorsitzender: Lothar Breunig,
Wehrtechnische Dienststelle 61
der Bundeswehr,
Flugplatz,
85077 Manching

Telefon (08459) 80-2530, BwKz 90-6601-2530



> Mitglieder der VBB-Ortsgruppe mit Kriminalhauptkommissar Grieser (4. von links)

> Standortgruppe Bad Reichenhall

Die Kripo in Bad Reichenhall

Am 22. Juni 2022 lud der Seniorenbeisitzer der Standortgruppe Bad Reichenhall, Kollege Rudi *Gruttauer*, die Ruhestandsbeamtinnen und -beamten zu einer Nachmittagsveranstaltung unter Beteiligung der Polizei ein.

Kriminalhauptkommissar Herbert *Grieser* informierte die anwesenden Kolleginnen und Kollegen über die gängige Praxis von Betrügereien bei Haustürgeschäften, fingierten Tele-

fonanrufen und falschen Handwerkern oder Ordnungshütern. Ziel dieser Gauner ist es, sich durch Vorspiegelung falscher Tatsachen mit Diebstahlabtatsicht Zugang zur Wohnung zu verschaffen oder aber das Opfer zur Zahlung eines höheren Geldbetrages zu bewegen (Enkeltrick).

Nachdem das bevorzugte Beuteschema dieser Täter Mitmenschen der Generation 60+ sind, wollte hier die VBB-Ortsgruppe

Bad Reichenhall den älteren Mitgliedern Information und Aufklärung von kompetenter Seite bieten.

Herr Grieser stellte alle derzeit gängigen Tricks eindrucksvoll und kurzweilig anhand tatsächlicher Praxisfälle dar.

Auch die Absicherung von Haus und Wohnung gegen Ein-

bruchdiebstahl wurde thematisiert.

Am Schluss der Veranstaltung waren sich alle Anwesenden einig, wertvolle Hinweise und Informationen erhalten zu haben. Bei den teils unglaublichen und plakativen Praxisbeispielen ist nicht auszuschließen, dass man selbst den Betrügern auch auf den Leim gegangen wäre. ■

> Standortgruppe Landsberg/Lechfeld

Brauereibesichtigung

Nachdem Zusammenkünfte wieder möglich waren, lud die Standortgruppe Landsberg/Lechfeld ihre Mitglieder zu einer Brauereibesichtigung ins schöne Ostallgäu ein. Leider sind der Einladung nicht so viele Mitglieder gefolgt, wie Anfangs Zusagen vorlagen.

Trotzdem war es ein schöner Nachmittag, an dem die Teilnehmer vom Braumeister des Brauhauses Kaltental in die „Kunst des Bierbrauens“ eingeführt wurden.

Beim Kaltentaler Brauhaus handelt es sich um eine klei-



ne regionale Brauerei, die immer wieder durch neue Braukreationen und sehr schmackhafte und beliebte Biersorten auf sich aufmerksam macht. Hier wurde uns erklärt, wie das Bier zu seiner typischen Farbe kommt und was der Unterschied zwischen unter- und obergärigem Bier ist. Auch alle sonstigen Fragen wurden vom Braumeister geduldig und ausführlich beantwortet.

Ein Rundgang durch das alttümliche Gasthaus rundete die Führung ab. Anschließend stärkten sich die Teilnehmer bei guten Getränken und sehr schmackhaften Speisen.

Nach einhelliger Meinung der Teilnehmer war es eine sehr gelungene Veranstaltung, die durchaus (zur Abwechslung) in einem anderen Brauhaus wiederholt werden könnte. ■





© VBB

► Standortgruppe Manching-Ingolstadt

Mitgliederversammlung

Die Bundesvorsitzende Imke v. Bornstaedt-Küpper nahm an der gut besuchten Mitgliederversammlung der Standortgruppe Manching-Ingolstadt teil, die unter der Leitung ihres Vorsitzenden Lothar Breunig tagte.

Neben allgemeinen Fragestellungen, die sich aus der politischen Großwetterlage ergeben, wurden auch spezielle Themen wie die Laufbahnzugehörigkeit von

Meistern und Technikern erörtert.

Die Bundesvorsitzende ging auf das neue strategische Konzept der NATO ein, das die Entscheidung enthält, die NRF (Nato Response Force) auf 300.000 Soldatinnen und Soldaten aufzustocken und zu einem deutschen Anteil von circa 16.000 Soldatinnen und Soldaten führt. Daraus entwickelte sie die Forderung nach einer neuen Personalstrategie

der Bundeswehr, die sich an der Einsatzfähigkeit mit höchster Priorität ausrichtet. Welche Pläne bestehen im BMVg, wieder mehr Personal in die Truppe zu bringen? Ist der Bundeswehrgemeinsame Ansatz der Bundeswehr noch zeitgemäß? Gibt es hier eine ganzheitliche Betrachtung der militärischen und zivilen Wahrnehmung der Kernaufgaben? Wird die Substitution wieder mit Leben erfüllt? Diese und andere Fragen wird der VBB der Führung des BMVg stellen.

Die besonderen Herausforderungen in Manching wurden

natürlich auch thematisiert. So ist die laufbahnrechtliche Einordnung von Meistern und Technikern im mittleren Dienst ein Attraktivitätskiller erster Güte! Die unmittelbare Nachbarschaft von Firmen wie Airbus erleichtert die Abwanderung von Fachkräften zudem.

Der VBB wird eine bessere Besoldung dieser gut ausgebildeten und qualifizierten Kolleginnen und Kollegen mit Nachdruck verfolgen. Der Zusammenhang zwischen Dienstpostenvakanzen und angemessener Besoldung ist offenkundig. ■

► Standortgruppe Nordoberpfalz

Jahreshauptversammlung

Nach zwei Jahren Coronapandemiepause konnte sich die Standortgruppe Nordoberpfalz des Verbandes der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr (VBB) wieder in Präsenz treffen. So konnte die Jahreshauptversammlung mit Ehrungen verdienter Mitglieder nachgeholt werden und ein besonderer Gast in Weiden begrüßt werden. Die Bundesvorsitzende des VBB, Frau v. Bornstaedt-Küpper, war zu Gast in Weiden auf Einladung des Vorsitzenden Stephan Gollwitzer. >



© VBB



Nur für Sie

Inkl. deutschlandweiter Haustürabholung

Ihr Schiff MS VISTASTAR

Ihr deutschsprachiges Deluxe-Schiff MS VISTASTAR

- Alles-Inklusive Verpflegung
- Schiff mit luxuriöser Ausstattung
- Großes Sonnendeck mit ausreichend Sonnen- & Schattenplätzen
- Geräumiger Panorama-Salon und Panorama-Restaurant
- Wellnessbereich mit Sauna & Fitnessgeräten
- Deutschsprachige Reiseleitung
- Komfortable Kabinen mit TV, Klimaanlage, Safe, DU/WC, Föhn
- Viele Kabinen mit französischem Balkon



Kabinenbeispiel

Restaurant

Donaumetropolen 2023
Kaisermetropolen & romantische Wachau



Reisecode: DBB0922-STAMET

6 Tage/5 Nächte
inkl.
Haustürabholung &
Alles Inklusive
ab € **729,-** p.P.
in Kat. HDV

Begleiten Sie MS VISTASTAR ab/bis Passau auf der 6-tägigen Donau-Reise. Die Reise führt über die bezaubernden Städte Wien und Budapest in die slowakische Hauptstadt Bratislava. Auf der Rückreise erleben Sie die Fahrt durch die romantische Wachau, bevor Sie nochmal in Weissenkirchen oder Spitz Halt machen.



Donauromanze 2023
Kultur-Höhepunkte & lange Liegezeiten



Reisecode: DBB0922-STAROM

8 Tage/7 Nächte
inkl.
Haustürabholung &
Alles Inklusive
ab € **1.199,-** p.P.
in Kat. HDV

Kommen Sie mit auf eine Flussreise ab/bis Passau zu den Perlen der Donau. In nur 8 Tagen reisen Sie zu den aufregenden Kaisermetropolen Wien, Budapest und Bratislava. Durch lange Liegezeiten können Sie die Städte ausgiebig entdecken bevor Ihre Fahrt durch die romantische Wachau und über Melk wieder in Passau endet.



Faszination Donaudelta 2023
Einzigartiges Naturparadies & „Eisernes Tor“



Reisecode: DBB0922-STADEL

15 Tage/14 Nächte
inkl.
Haustürabholung &
Alles Inklusive
ab € **2.349,-** p.P.
in Kat. HDV

Reisen Sie ab/bis Passau auf Europas zweitlängsten Strom und lernen Sie die Metropolen Wien, Belgrad, Budapest und Bratislava mit ihren Sehenswürdigkeiten kennen. Die Fahrt führt vorbei an malerischen Flusslandschaften, Klöstern und Burgen bis in das atemberaubende Naturparadies Donaudelta am Schwarzen Meer.



SORGLOS BUCHEN UND REISEN! ▶ Renommierter Reiseveranstalter mit über 35 Jahre Erfahrung ▶ Höchste Sicherheit & Hygienestandards auf dem Schiff und auf den Ausflügen ▶ Sollte die Reise pandemiebedingt abgesagt werden, erhalten Sie Ihr Geld zurück oder wir bieten Ihnen eine kostenfreie Umbuchung auf einen anderen Termin an.

IHRE INKLUSIVLEISTUNGEN

- ✓ Inkl. deutschlandweiter Haustürabholung mit An- & Abreise im modernen Fernreisebus: bequem ab/bis zu Hause
 - ✓ Auch ohne An- & Abreise buchbar, dann € 150,- p.P. günstiger & inkl. Ausflugs Guthaben von € 30,- pro Person (siehe Preistabelle)
 - ✓ Mit **Alles-Inklusive Verpflegung**: Vollpension (Frühstück und mehrgängiges Mittag- & Abendessen) mit ausgewählten offenen Getränken, wie Hauswein, Fassbier, Softgetränke, Säfte, Mineralwasser sowie Kaffee und Tee (8-24 Uhr)
 - ✓ Inkl. festlichem Gala-Dinner
 - ✓ Inkl. deutschsprachiger Reiseleitung
- Bei VIP-Kabinen zusätzlich: Obststeller und eine Flasche Sekt zur Begrüßung

IHRE ABFAHRTSTERMINE UND SAISONS 2023

Reise 1, Donaumetropolen: **A:** 20.03. / 25.03.2023 **B:** 29.10.2023 **C:** 19.10. / 24.10.2023
 Reise 2, Donauromanze: **D:** 30.03. / 06.04. / 13.04. / 20.04. / 05.10. / 12.10.2023 **E:** 03.08. / 10.08. / 17.08. / 24.08.2023
F: 25.05. / 01.06. / 06.07. / 13.07. / 20.07. / 27.07. / 31.08.2023
 Reise 3, Donaudelta: **G:** 27.04.2023 **H:** 11.05. / 08.06. / 22.06. / 07.09. / 21.09.2023

IHRE SONDERPREISE * LIMITIERTES FRÜHBUCHER-ANGEBOT - SCHNELL BUCHEN * (p.P. in €)

Kat.	Kabine (Deck)	Reise 1			Reise 2			Reise 3	
		A	B	C	D	E	F	G	H
HDV	2-Bett Außen (HD, vorne)	729,-	819,-	869,-	1.199,-	1.249,-	1.299,-	2.349,-	2.499,-
HD2	2-Bett Außen (HD)	779,-	869,-	919,-	1.249,-	1.299,-	1.349,-	2.549,-	2.699,-
MD2	2-Bett Außen Superior frz. Balkon (MD)	949,-	1.059,-	1.109,-	1.559,-	1.609,-	1.659,-	2.939,-	3.089,-
ODA	2-Bett Außen Deluxe frz. Balkon (OD, achtern) - VIP	979,-	1.089,-	1.139,-	1.599,-	1.649,-	1.699,-	3.019,-	3.169,-
OD2	2-Bett Außen Deluxe frz. Balkon (OD) - VIP	1.009,-	1.119,-	1.169,-	1.689,-	1.739,-	1.789,-	3.119,-	3.269,-
EZZ	Zuschlag Alleinbenutzung Kat. HD2, MD2, OD2	+100,-	+150,-	+150,-	+200,-	+400,-	+500,-	+800,-	+1.000,-

Weitere Kabinenkategorien auf Anfrage und in unserem Online-Shop. // HD=Hauptdeck, MD=Mitteldeck, OD=Oberdeck.

Preisreduziertes Ausflugspaket: Reise 1 & 2 mit Stadtbesichtigung in Wien, Budapest & Bratislava: **76,-**

Reise 3 zusätzlich mit Stadtbesichtigung Belgrad & Donauknie: **135,-**

Nur für Sie als Leser: Inklusive An- & Abreise im modernen Fernreisebus (mit Bord-WC) sowie Haustürabholung und der Rücktransfer bis zur Haustür. Auch ohne Haustürabholung buchbar, dann Preise € 150,- p.P. günstiger und inkl. € 30,- Ausflugs Guthaben p.P.

Jetzt anrufen ...und gleich Vorzugsangebot sichern oder kostenlosen Sonderprospekt zur Wunschreise anfordern!

Persönliche Beratung & Buchung: **06128 / 740 81 60**
MO-SO: 8.00 - 22.00 Uhr

Online buchen:
www.riv-touristik.de/DBB0922
Viele weitere Sonderangebote: www.riv-touristik.de

Bitte geben Sie den jeweiligen Reisecode an!



Unser Flussreisen-Frühbucher Katalog 2023 ist da!

Jetzt kostenlos bestellen und viele weitere Flussreisen zu Sonderpreisen entdecken!



RIW Touristik GmbH
Georg-Ohm-Str. 17, 65232 Taunusstein

Wichtige Hinweise: Bitte beachten Sie, dass Sie zum Reiseantritt vollständig gegen das Coronavirus geimpft oder von einer Infektion genesen sein müssen (ZG=Prinzip), sowie ein aktuelles negatives Testergebnis vorzuweisen ist. // Reisedokumente: Deutsche Staatsbürger benötigen einen gültigen Personalausweis oder Reisepass. Staatsbürger anderer Nationen informieren wir gerne vor der Buchung über Ihre Einreisebestimmungen – bitte geben Sie Ihre Nationalität vor der Buchung an. // Diese Reise ist grundsätzlich nicht für Personen mit eingeschränkter Mobilität geeignet. Personen mit eingeschränkter Mobilität beraten wir gerne vor der Buchung der Kreuzfahrt. // Mindestteilnehmerzahl pro Termin: 175 Personen. Absage bis 30 Tage vor Reisebeginn vorbehalten. // Änderungen vorbehalten. Es gelten die Reisebestätigung, die Sie nach Buchung erhalten und die AGB der RIW Touristik GmbH (auf Wunsch Zusendung der AGB vor Buchungsabschluss). Mit Aushändigung des Sicherungsscheines ist eine Anzahlung in Höhe von 20% des Reisepreises fällig. Restzahlung 30 Tage vor Reiseantritt, anschließend erhalten Sie Ihre Reiseunterlagen. Verfügbarkeit, Druck- und Satzfehler vorbehalten. Datenschutzinformationen: Wir sind daran interessiert, die vertrauensvolle Kundenbeziehung mit Ihnen zu pflegen und Ihnen Informationen und Angebote zukommen zu lassen. Deshalb verarbeiten wir auf Grundlage von Artikel 6 (1) (f) der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (auch mit Hilfe von Dienstleistern) Ihre Daten, um Ihnen Informationen und Angebote von uns zuzusenden. Wenn Sie dies nicht wünschen, können Sie jederzeit bei uns der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen (Telefon: 06128 / 740810, E-Mail: werbung@riv-touristik.de). Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter www.riv-touristik.de/Datenschutz. Unseren Datenschutzbeauftragten erreichen Sie ebenfalls unter unserer Anschrift.



> Stadtführung Weiden

Bei sonnigem Wetter konnten die anwesenden Mitglieder bei einer Stadtführung die Altstadt kennenlernen sowie die Geschichte Weidens. Nach der Stadtführung setzte man sich in der Altstadt zusammen zur

zum Beispiel der Einsatz für die Pensionäre bei dem Thema Energiegeld der Bundesregierung, 41-Stunden-Woche für Bundesbeamte, Wechselstellen für Beamte und Soldaten und vieles mehr. Die wichtigen The-



> Ehrung Manfred Neubauer

Jahreshauptversammlung. Frau v. Bornstaedt-Küpper berichtete aus dem Bundesverband und über ihre vielfältigen Aufgaben. So waren für alle Teilnehmer Themen dabei wie

men der Wehrverwaltung vertritt Frau v. Bornstaedt-Küpper gegenüber der Verteidigungsministerin sowie den verantwortlichen Staatssekretären und allen Verantwortlichen in

den Ministerien. Die Soldaten müssen ihre Kernaufgaben erfüllen und die Wehrverwaltung wird immer in ihrem Aufgabenbereich die Truppe unterstützen. Gemeinsam bildet man die Bundeswehr ab und die zivile Seite sieht in manchen Bereichen noch Bedarf an Optimierung wie bei

gung an Gesundheitsämtern oder in der Betreuung von afghanischen Ortskräften, welche nach Deutschland gebracht worden sind. Er stellte den Zuständigkeitsbereich der Standortgruppe vor und die Standorte der Oberpfalz. Der Verband bildet die mitgliedstärkste Berufsorganisation



> Ehrung Cornelia Thiele

Dienstposten oder der Besoldung.

der Beamten und Beschäftigten, die in der Bundeswehr tätig sind.

Vorsitzender Stephan Gollwitzer berichtete über die dienstlichen Herausforderungen der Wehrverwaltung während der Coronapandemie für die Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr und dem damit verbundenen Ziel, immer den besten Service für die Truppe zu gewährleisten. Neben den Soldaten der Bundeswehr beteiligten sich auch zahlreiche Beschäftigte oder Beamte im Einsatz bei der Unterstützung von Einrichtungen wie die Kontaktnachverfol-

Frau v. Bornstaedt-Küpper konnte zwei verdiente Mitglieder auszeichnen und so wurden Manfred Neubauer für 25 Jahre und Cornelia Thiele für zehn Jahre Mitgliedschaft geehrt. Die Mitglieder nutzten die Gelegenheit, um sich mit Frau v. Bornstaedt-Küpper über viele Themen auszutauschen.

Der Vorsitzende Stephan Gollwitzer bedankte sich für den Besuch in Weiden im Namen der Vorstandschaft. ■

Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V.



www.
vbb-bund.de



Baumschulallee 18 a · 53115 Bonn · Telefon 0228.389270 · mail@vbb-bund.de

Sommerfest 2022 des VBB-Bereiches IX, BAAINBw

Der VBB-Bereich IX, BAAINBw veranstaltet am Freitag, 23. September 2022, ab 14 Uhr das diesjährige Sommerfest „Am Wasserplatz“ der WTD 41 in 56070 Koblenz-Metternich, Universitätsstraße 5 und lädt hierzu Sie, liebe VBB-Kolleginnen und -Kollegen, mit Ihren Familien

und insbesondere auch alle VBB-Ruheständler mit ihren Familien herzlich ein.

Bei dieser Veranstaltung finden die jährlichen Ehrungen langjähriger verdienter VBB-Mitglieder, sowohl der Aktiven als auch der Ruhestandsbeamt(inn)en, statt.

Attraktionen für Groß und Klein stehen auf dem Programm und für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Für eine reibungslose Einlasskontrolle in das WTD-Gelände ist die **namentliche Teilnehmersmeldung bis zum 17. September 2022 an**

buero@vbb-baainbw.de erforderlich.

Die WTD 41 ist sowohl mit dem eigenen Kfz als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln der KOVEB, Linien 4/14 nach Koblenz-Metternich, Haltestelle Universität, erreichbar. Von hier sieben Fußminuten. ■



Sommerfest
unseres Bereiches IX

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

* der Vorstand des Bereiches IX lädt Sie und Ihre Familie hiermit herzlich zum diesjährigen Sommerfest ein. Für das leibliche Wohl, Livemusik sowie Attraktionen für Groß und Klein ist gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen!

23. September 2022, ab 14:00 Uhr

WTD 41 „Am Wasserplatz“
Universitätsstr. 5, 56070 Koblenz

Für eine reibungslose Einlasskontrolle, bitte ich um namentliche Teilnehmersmeldung an folgende Emailadresse:
buero@vbb-baainbw.de

Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V.
Der Vorstand des Bereiches IX



> Personalnachrichten

Wir gratulieren zur Ernennung

zum Ministerialrat
Stefan Krienke, Bonn

zur Regierungsdirektorin
Ingrid May, Idar-Oberstein
Petra Terwey-Gagaik,
Hamburg

zum Regierungsdirektor
Michael Heinrich, Mannheim
Dennis Henneken, Bonn
Eberhard Klöckner, Koblenz
Frank Siedow, Burg
Dirk Umbach-Spelz, Vulkaneifel

zum Brandoberrat
Markus Arich,
Sonthofen/Kempton

zur Regierungsoberamtsrätin
Sigrid Kern, Koblenz

zum Regierungsoberamtsrat
Bernhard Gabler,
Stetten am kalten Markt
Torsten Janßen, Oldenburg

**zum Technischen
Regierungsoberamtsrat**
Arne Krueger, Faßberg
Matthias Neugebohren,
Wilhelmshafen

zur Regierungsamtsrätin
Andrea Hensel, Kiel

zur Regierungsamtfrau
Friederike Tepe, Köln

zur Regierungsamtsinspektorin
Ludmilla Hofmann, Würzburg

zum Hauptbrandmeister
Markus Göbel,
Hammelburg/Wildflecken

zur Regierungshauptsekretärin
Sandra Gottfried,
Bad Reichenhall

zur Regierungshauptsekretärin
Anastasia Krjukov,
Donau-Wald/Bogen

zur Regierungsobersekretärin
Sanja Julia Nehls, Kiel

zum Regierungsobersekretär
Mike Klugescheid, Homberg

Alle guten Wünsche für den Ruhestand

**der Leitenden
Regierungsdirektorin a.D.**
Monika Hotten, Koblenz

**dem Leitenden
Regierungsdirektor a.D.**
Jörg Walddörfer, Stuttgart

**den Regierungs-
oberamtsräten a.D.**
Herbert Gerweler, Hannover
Helge Moritz, Mannheim
Klaus Ohlenhardt, BAIUDBw

der Regierungsamtsrätin a.D.
Doris Hilmer-Jerono, Bonn

**den Technischen
Regierungsamtsräten a.D.**
Peter Grunau, Wilhelmshaven
Hans-Josef Simon, Koblenz

dem Regierungsamtmann a.D.
Jörg Kohlmann, Schwerin

**den Technischen Regierungs-
amtsinspektoren a.D.**
Hans-Dirk Bleß, Wilhelmshaven
Volkmar Freyer, Würzburg

**den Regierungs-
hauptsekretären a.D.**
Lutz-Peter Blödorn, Bückeburg
Mario Meierdiercks, Oldenburg

> In stiller Trauer ...

... gedenken wir unserer verstorbenen Kollegen

Leitender Baudirektor a.D. Berndt Bau, Manching
Regierungsamtmann a.D. Karl-Friedrich Brake, Rotenburg
Regierungshauptsekretär a.D. Michael Brennecke, Munster
Technischer Regierungsoberinspektor a.D. Helmut Einfeldt, Kiel
Regierungsoberamtsrat a.D. Siegwald Gärtner, Axstedt
Regierungsamtsinspektor a.D. Willi Hirner, Ulm
Regierungshauptsekretär a.D. Kurt Knuth, Ulm
Ministerialrat a.D. Jürgen Neumann, Vallendar
Technischer Regierungsamtsrat a.D. Fritz Popp, Manching

Technischer Amtsinspektor a.D. Franz Porten, Bekond
Regierungsoberinspektor a.D. Walter Schmitz, Ludwigsburg
Regierungsamtmann a.D. Klaus Ulrich Staoschinski, Cochem
Amtsinspektor a.D. Edmund Trübtschek, Koblenz
Regierungshauptsekretär a.D. Karl-Friedrich Wagner, Koblenz
Regierungsoberinspektor a.D. Reinhold Weigand, Koblenz
Regierungsoberamtsrat a.D. Wolfgang Wörner, Stuttgart



> Hinweis

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

der Verband der Beamten und Beschäftigten der Bundeswehr e.V. (VBB) veröffentlicht im VBB-Magazin regelmäßig persönliche Nachrichten aus folgenden Anlässen: Personalnachrichten (Beförderung, Eintritt in den Ruhestand) und Trauerfälle.

Veröffentlicht werden hierbei Name, Vorname, Amtsbezeichnung und Zugehörigkeit zur VBB-Standortgruppe beziehungsweise Wohnort. Rechtsgrundlage ist Art. 6 Abs. 1 lit. f) EU-Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO). Die Veröffentlichung erfolgt aufgrund der Meldung durch die Bereiche/Landesverbände, der Standortgruppe oder der Veränderungsanzeige durch das Mitglied selbst.

Wenn Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, können Sie dieser jederzeit widersprechen.

Es genügt eine Mitteilung in Textform. Ein Widerspruch per E-Mail kann gesendet werden an mail@vbb-bund.de.

Soweit Veröffentlichungen fehlerhaft sind, werden sie selbstverständlich in korrigierter Form erneut bekannt gegeben. Die wiederholte und korrigierte Bekanntgabe wird dann mit dem Buchstaben **(K)** gekennzeichnet. Die Schriftleitung bittet darum, fehlerhafte Bekanntgaben rasch zu melden, damit zeitnah eine Korrektur veranlasst werden kann, und entschuldigt sich bei den Betroffenen für das Versehen.

> Zudem ...

... kann es sein, dass zahlreiche der genannten Ereignisse in den Personalnachrichten schon einige Zeit zurückliegen, da sie uns erst jetzt zur Kenntnis gelangen. Dennoch soll auf eine Veröffentlichung nicht verzichtet werden. Wir meinen, dass das im überwiegenden Interesse der betroffenen Kolleginnen und Kollegen ist.

Schriftleitung

Genderhinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.



dbb Stellungnahme zum Bürgergeld

Arbeitsverwaltung mitnehmen

Model Foto: Colourbox.de

Das geplante Bürgergeld begrüßt der dbb grundsätzlich. Beschäftigte der Arbeitsagenturen und Jobcenter müssten aber gut in den Reformprozess eingebunden werden.

Unsere Zeit ist nicht von großer Arbeitslosigkeit geprägt, sondern von demografischem Wandel und Fachkräftemangel. Die Aus- und Weiterbildung muss daher bei der Arbeitsmarktpolitik mehr in den Fokus rücken, gerade mit Blick auf Langzeitarbeitslose, die von der aktuellen Lage kaum profitieren. Für die Kolleginnen und Kollegen in der Praxis ist dieser Ansatz allerdings nicht wirklich neu, weil hier der Trend schon länger weg vom Fordern und hin zum Fördern geht“, erklärte der dbb Bundesvorsitzende Ulrich Silberbach am 24. August 2022. Von die-

sen Erfahrungen könne der Gesetzgeber profitieren, wenn er die Beschäftigten in den Reformprozess gut einbindet und für die spätere Umsetzung des Vorhabens dann wiederum entsprechend fortbildet.

Mit Blick auf die geplante Abschaffung einiger Sanktionen und der Fokussierung auf Anreize sagte der dbb Chef: „Selbstverständlich müssen die Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts umgesetzt werden, das den Sanktionen klare Grenzen gesetzt hat. Der Abbau von Überprüfungspflichten wäre zudem auch für die chro-

nisch überlasteten Kolleginnen und Kollegen hilfreich. Klar ist aber auch: Die missbräuchliche Inanspruchnahme von Sozialleistungen muss stärker kontrolliert werden. Solche Fälle haben auch eine andere Qualität als etwa die fehlende Mitwirkung eines Leistungsberechtigten. Werden Leistungen ohne Bedürftigkeit bezogen, wird auf Dauer die Funktionalität und Akzeptanz des gesamten Sozialstaates gefährdet.“

Mehr Informationen und die vollständige dbb Stellungnahme unter www.dbb.de ■

MEHR WISSEN ALS ANDERE. BESTELLEN SIE JETZT.

Besoldungsrecht in Bund und Ländern

Der Inhalt im Überblick:

- umfassender Über- und Einblick in alle Besoldungsgesetze des Bundes und der Länder (Stand: 2. Juli 2020)
- ehemals bundeseinheitliches Besoldungsrecht (BBesG a.F.) in der bis zum 31. August 2006 zuletzt geltenden Fassung
- Paragrafenpiegel zum schnellen Zugriff und zur thematischen Zuordnung zu wichtigen Regelungen

- Erläuterung der im jeweiligen Gesetzgebungsverfahren maßgeblichen Erwägungen und Begründungen zu Beginn der einzelnen Rechtskreise

Was Sie davon haben:

Ziel dieses Buches ist es, das komplexe Spezialgebiet des Besoldungsrechts, das in 17 Rechtskreise zersplittert ist, darzustellen. Angesichts der föderalen Dynamik ist es wichtig, eine ausführliche, zugleich aber noch handliche Darstellung der anzuwendenden Gesetze zur täglichen Unterstützung der mit der Gesetzgebung, der Anwendung oder dem Vollzug befassten Personen in Bund und Ländern zu ermöglichen.

So bestellen Sie ganz einfach:

Sie können mit nebenstehendem Bestellcoupon per Post, Fax, E-Mail oder über unseren Onlineshop bestellen.

1472 Seiten

€ 49,80* je Exemplar

ISBN 978-3-87863-236-8

* inkl. MwSt. zzgl. Porto und Verpackung



INFORMATIONEN FÜR BEAMTE UND ARBEITNEHMER

DBB Verlag GmbH
Friedrichstraße 165 · 10117 Berlin
Telefon: 030. 7 26 19 17-23
Telefax: 030. 7 26 19 17-49
E-Mail: vertrieb@dbbverlag.de
Internet: www.dbbverlag.de
Onlineshop: shop.dbbverlag.de



BESTELLCOUPON

Zuschicken oder faxen ✂

- Exemplar/e »Besoldungsrecht in Bund und Ländern«
(€ 49,80 zzgl. Porto und Verpackung)
- Verlagsprogramm

Name

Anschrift

Telefon/E-Mail (freiwillig)

Widerrufsrecht: Sie haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Frist beginnt mit Absendung dieser Bestellung. Zur Einhaltung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an: DBB Verlag GmbH, Friedrichstr. 165, 10117 Berlin, Tel.: 030. 7 26 19 17-23, Fax: 030. 7 26 19 17-49, E-Mail: vertrieb@dbbverlag.de.

Werbereinwilligung: Ja, ich bin damit einverstanden, dass mich die DBB Verlag GmbH über eigene Produkte (gedruckte und elektronische Medien) und Dienstleistungen über den Postweg oder per E-Mail informiert. Die von mir gemachten freiwilligen Angaben dürfen zu diesem Zweck gespeichert, verarbeitet und genutzt werden. Der werblichen Verwendung meiner Daten kann ich jederzeit widersprechen, entweder durch Mitteilung per Post an die DBB Verlag GmbH, Friedrichstr. 165, 10117 Berlin, per E-Mail an vertrieb@dbbverlag.de, per Fax an 030. 7 26 19 17-49 oder telefonisch unter 030. 7 26 19 17-23. Im Falle des Widerspruchs werden Ihre Angaben ausschließlich zur Vertragserfüllung und Abwicklung Ihrer Bestellung genutzt.

Datum/Unterschrift

dbb Bürgerbefragung 2022

Vertrauen in den Staat auf historischem Tiefstand

Das Vertrauen der Bevölkerung in den Staat war nie geringer. Der öffentliche Dienst ist nicht krisenfest aufgestellt. Das zeigen die Ergebnisse der dbb Bürgerbefragung 2022.

Laut der Erhebung sind nur noch 29 Prozent der Befragten der Meinung, der Staat sei handlungsfähig und könne seine Aufgaben erfüllen. Zwei Drittel (66 Prozent) glauben das nicht. „Der Trend war bereits letztes Jahr zu erkennen. Jetzt ist das Kind endgültig in den Brunnen gefallen“, sagte der dbb Bundesvorsitzende Ulrich Silberbach am 1. September 2022 bei der Vorstellung der Umfrageergebnisse, die das Meinungsforschungsinstitut forsa erhoben hat.

Klima, Krieg, Corona, Kostenexplosion: Egal in welchem Lebensbereich eine Krise auftritt, der Staat präsentiert sich schlecht vorbereitet, so Silberbach weiter. „Jetzt zahlt die Gesellschaft den Preis dafür, dass wir bei der Politik um jeden Euro und jede Stelle für den öffentlichen Dienst feilschen müssen. Wir haben leider nur noch eine Schönwetter-Daseinsvorsorge. Das ist die traurige Wahrheit, und die Menschen erleben das jeden Tag. Einmal mehr zeigen die Zahlen aber auch, dass die Bürgerinnen und Bürger grundsätzlich zwischen ausbleibender beziehungsweise schlechter politischer Führung auf der einen Seite und engagierten Menschen im öffentlichen Dienst auf der anderen Seite unterscheiden.“

„Wir haben leider nur noch eine Schönwetter-Daseinsvorsorge. Das ist die traurige Wahrheit, und die Menschen erleben das jeden Tag.“

Ulrich Silberbach

Berufe im öffentlichen Dienst weiter beliebt

So seien unter den beliebtesten Berufsgruppen ganz überwiegend Jobs aus der Daseinsvorsorge vertreten. Die Top fünf belegen beispielsweise Feuerwehrleute, Krankenpflegepersonal, Ärztinnen und Ärzte, Altenpflegepersonal sowie Polizeikräfte.



Foto: Colourbox.de

dbb Bürgerbefragung Öffentlicher Dienst

Einschätzungen, Erfahrungen und Erwartungen der Bürger

2022

„Wer einen konkreten Dienst für die Gesellschaft erbringt, erfährt von seinen Mitmenschen dafür in der Regel Wertschätzung – oft mehr als vom Arbeitgeber oder Dienstherrn“, so der dbb Chef. Auch das Profil der Beamtinnen und Beamten ganz allgemein werde zwar von der Vertrauenskrise in den Staat negativ beeinflusst, bleibe dabei aber auf einem erfreulich hohen Niveau: Eine Mehrheit der Menschen in Deutschland verbindet mit dem Berufsbeamtentum weiterhin Eigenschaften wie „pflichtbewusst“, „verantwortungsbewusst“, „zuverlässig“ und „rechtschaffen“.

„Gerade die Bundespolitik sollte außerdem zur Kenntnis nehmen, dass die Bürgerinnen und Bürger sehr genau um die Bedeutung eines funktionierenden gesellschaftlichen Miteinanders und leistungsfähiger öffentlicher Einrichtungen wissen. Die sind ihnen – anders als es oft unterstellt wird – oft sogar wichtiger als der eigene Geldbeutel“, stellte der dbb Bundesvorsitzende heraus. So stünden bei den wichtigsten Staatsaufgaben neben der allgemeinen „Aufrechterhaltung der sozialen Gerechtigkeit“ auch der Klimaschutz, die Infrastruktur und die Modernisierung des öffentlichen Dienstes ganz oben. Erst dann folge die „Entlastung der Bürger aufgrund der gestiegenen Preise“. Silberbach: „Das zeigt deutlich: Ohne einen starken öffentlichen Dienst und

eine krisenfeste Daseinsvorsorge wird der der Staat das Vertrauen der Bevölkerung nicht zurückgewinnen können.“

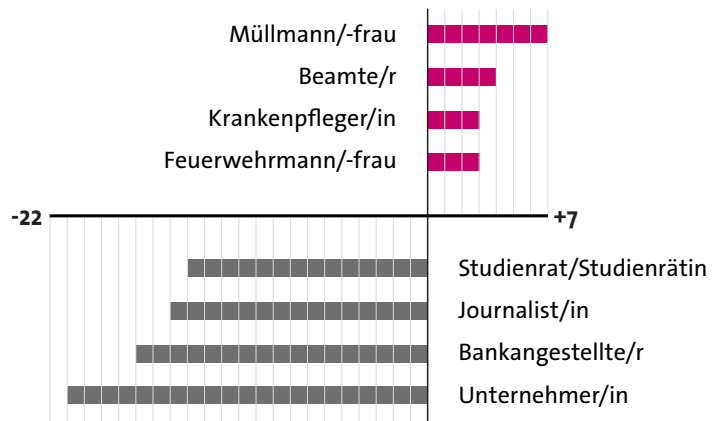
Modernisierung nicht verschleppen

forsa hat die Meinungen der Bundesbürgerinnen und -bürger zu notwendigen Modernisierungen im öffentlichen Dienst sowie deren Finanzierung erhoben. Eine Mehrheit (58 Prozent) der Bundesbürger befürchtet, dass anstehende Modernisierungen im öffentlichen Dienst aufgrund der hohen Ausgaben zur Bewältigung der aktuellen Krisen nicht mehr finanziert werden können. Ein Drittel der Befragten (33 Prozent) teilt diese Befürchtung nicht.

In diesem Zusammenhang wurde auch nach der Schuldenbremse gefragt, die eingeführt worden war, um die Verschuldung des Staates zu begrenzen. Zur Bewältigung der Coronakrise war sie ausgesetzt worden. In der Frage, ob die Schuldenbremse angesichts des Kriegs in der Ukraine und dessen negativen Folgen für die Haushalte und die Wirtschaft weiterhin ausgesetzt werden oder wieder gelten soll, sind die Bundesbürger gespalten: 47 Prozent sind der Ansicht, die Schuldenbremse sollte erneut ausgesetzt werden. Dass sie wieder gelten sollte, meinen 42 Prozent.

Darüber hinaus wurden den Befragten verschiedene mögliche Maßnahmen genannt, um die Leistungsfähigkeit des öffentlichen Dienstes aufrechtzuerhalten beziehungsweise zu verbessern. Sie wurden gebeten anzugeben, welche davon sie für besonders erforderlich halten. Über zwei Drittel der Befragten finden eine konsequente Digitalisierung aller Aufgaben des öffentlichen

„Gewinner“ und „Verlierer“ im Beruferanking seit 2007



Dienstes (71 Prozent) sowie eine schnellere und bessere Terminvergabe für die Anliegen der Bürger (68 Prozent) besonders erforderlich. Fast zwei Drittel sagen dies über die Verbesserung von Beratung und Service für die Bürger (64 Prozent). Etwas seltener meinen die Befragten, dass es für die Aufrechterhaltung beziehungsweise Verbesserung der Leistungsfähigkeit des öffentlichen Dienstes besonders notwendig sei, dass die Öffnungszeiten der Behörden ausgeweitet werden (43 Prozent), dass Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes eine ausreichend gute und leistungsgerechte Bezahlung erhalten (42 Prozent) und dass eine Verjüngung des öffentlichen Dienstes durch die Einstellung neuer junger Mitarbeiter erfolgt (41 Prozent).

Wir haben die Schnauze voll.

Hilf unseren Meeren mit deiner Spende: [wwf.de/plastikflut](https://www.wwf.de/plastikflut)

STOPP DIE PLASTIK FLUT

Der WWF arbeitet weltweit mit Menschen, Unternehmen und Politik zusammen, um die Vermüllung der Meere zu stoppen. Hilf mit deiner Spende! WWF-Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22



Model Foto: Dean Drobot/Colourbox.de

Flexibles Mobilitätskonzept

Die Vorteile eines Auto-Abos

Die Idee einer monatlichen Pauschale für ein neuwertiges Fahrzeug, die sämtliche Kostenfaktoren bis auf die Betriebsstoffe enthält, interessiert immer mehr, die mit dem Auto mobil sein müssen oder möchten. Ein besonders attraktives Angebot ist das dbb autoabo.

Für das Mobilitätskonzept „Auto-Abo“ kursieren diverse Umschreibungen: Auto-Flatrate, All-inclusive-Mobilität, Langzeitmiete für das Auto oder Abo a Car. Die Grundidee ist dabei zwischen spontanem Carsharing und langfristig bindendem Leasing angesiedelt. Man entrichtet eine monatliche Gebühr und nutzt ein neuwertiges Fahrzeug für die im Vertrag festgelegte Dauer. Die Monatsrate deckt alle Kostenfaktoren wie Steuer, Versicherung, Wartung, Inspektion und jahreszeitgerechte Bereifung ab. Auf eigene Kosten muss also lediglich getankt, geladen oder gegebenenfalls Öl nachgefüllt werden. Zusätzliche Gebühren wie Anzahlung oder Schlussrate fallen nicht an. Im Vergleich zum Leasing sind die Vertragslaufzeiten kürzer, in der Regel werden Laufzeiten zwischen 6 und 24 Monaten angeboten. So können neugierige Autofans zu aktuellen Modellen wechseln.

Stets mobil und flexibel

Grundsätzlich lässt sich die monatliche Abo-Flatrate viel besser einschätzen als Leasing- und Finanzierungsangebote. Übrigens: Um Wertverlust und Restwert muss man sich beim Auto-Abo keinerlei Gedanken machen: Nach der gewählten

Laufzeit gibt man das Auto einfach zurück.

Das eigene Auto öfters zu wechseln, ist normalerweise unwirtschaftlich, wenn man nicht im alten Gebrauchten herumkurven möchte. Bei Neuwagen macht der erwähnte Wertverlust innerhalb des ersten Jahres ein häufiges Wechseln viel zu teuer.

Auto-Abonnement-Angebote, wie zum Beispiel das dbb autoabo, ermöglichen einen jährlichen oder sogar halbjährlichen Wechsel. Und weil man sich zu nichts länger verpflichtet, kann man auch mal ein Fahrzeug testen, das man sonst vielleicht nie gewählt hätte. Den dynamischen Veränderungen in der Gesellschaft und im Privatleben ist man dann nicht hilflos ausgeliefert. Ein Wechsel des Wohnortes, der Arbeitsstätte oder neue Familienumstände wie die Geburt eines Kindes verlangen eine flexible Mobilität, die sich unkompliziert anpasst.

E-Mobilität kennenlernen

Zuletzt hat ein weiterer Vorteil massiv an Bedeutung gewonnen: Das unkomplizierte Abo-Modell erlaubt das Testen neuer Technologien wie Elektro- oder

Hybridfahrzeuge. Auch wer später doch mit einem Kauf liebäugelt, kann die Fahrzeuge ausgiebig kennenlernen und entscheiden, ob ein eigenes Auto mit modernem Antrieb für sie oder ihn persönlich sinnvoll ist.

Dass Auto-Abos die Akzeptanz von Elektroautos steigern, hat eine Studie des renommierten CAR-Instituts unter Leitung von Prof. Dr. Ferdinand Dudenhöfer bestätigt. Er spricht von einer „Win-win-Strategie für die Mobilitätswende“, da durch das flexible Abo-Modell der Umstieg zum E-Auto erleichtert und Bedenken ausgeräumt würden. Auch Entscheidungen der Politik zu Umweltboni, Fahrverboten und Steuerrecht kann man dann beruhigter begegnen. So wurde beispielsweise zur Überraschung von Haltern von Plug-in-Hybriden angekündigt, dass ab August 2023 die elektrische Reichweite 80 Kilometer betragen muss. Ältere Gebrauchte, die das nicht vorweisen können, werden dann schwerer verkäuflich, da sie nicht mehr förderfähig sind.

Das Auto-Abo für dbb Mitglieder

Mittlerweile buhlen mehrere Anbieter von Autos im Abo um Kundschaft. Für dbb Mitglie-

der und ihre Angehörigen ist das dbb autoabo besonders interessant. Um dessen exklusive Preisvorteile zu nutzen, müssen sie sich nur im dbb vorteilsclub registrieren. Aktuell stehen 66 Modelle von 20 Herstellern (besonders nachgefragt: CUPRA, SEAT, Ford, Opel) zur Auswahl. Die „All inclusive“-Monatsrate beginnt bei 239 Euro für Kleinwagen. Auch das Premiumsegment ist mit attraktiven Angeboten unter anderem von BMW, Mercedes-Benz und Tesla vertreten (Stand 8/2022).

Der Weg zum dbb autoabo ist angenehm unkompliziert: Die Bestellung erfolgt online, sein Auto kann man kostenfrei in einem der acht deutschen Auslieferungslager abholen. Eine Zustellung an den Wohnort ist ebenfalls möglich (gegen Aufpreis).

Das Fazit für Autofans

Beziehen Sie das dbb autoabo frühzeitig in Ihre Mobilitätsüberlegungen ein. Auch wenn es um den Zweitwagen oder das erste Auto für die eigenen Kinder geht. Mit der Option „youngDriver“ können bereits Fahrerinnen und Fahrer ab 18 Jahre beim dbb autoabo einsteigen.

[dbb-vorteilswelt.de/auto](https://www.dbb-vorteilswelt.de/auto) sb

Wegeunfall mit dem Jobrad kann versichert sein

Wer mit dem Jobrad in Erfüllung einer vertraglichen Verpflichtung zur Inspektion fährt und dabei verunglückt, unterliegt der Unfallversicherung. Das hat das Landessozialgericht (LSG) Baden-Württemberg entschieden (Urteil vom 21. Oktober 2021, Az.: L 1 U 779/21).

Die Klägerin verfügte über ein dienstlich und privat genutztes Jobrad ihres Arbeitgebers. Im März 2018 erlitt sie auf dem Weg nach Hause von der Fahrradwerkstatt, in der sie eine vertraglich verpflichtende Inspektion hatte durchführen lassen, einen Unfall, bei dem sie sich erheblich verletzte und operiert werden musste. Danach war sie lange Zeit in stationärer Rehabilitation, sodass ihre unfallbedingte Arbeitsunfähigkeit bis mindestens November 2018 andauerte. Der Arbeitgeber erstattete eine Unfallanzeige bei der beklagten Berufsgenossenschaft. Diese wollte den Unfall jedoch nicht als Arbeitsunfall anerkennen. Sie war der Ansicht, die Inspektion habe nicht mit einer betrieblichen Tätigkeit zusammengehungen. Vielmehr sei die Abholung des Fahrrads zu privaten Zwecken erfolgt. Die Klägerin unterlag in der 1. Instanz und legte gegen das Urteil des Sozialgerichts Ulm Berufung ein. Diese hatte vor dem LSG Baden-Württemberg Erfolg.

Das LSG Baden-Württemberg stellte zugunsten der Klägerin fest, dass es sich bei dem erlittenen Unfall um einen Wegeunfall, sprich Arbeitsunfall, handelte. Zur Begründung führt es aus, dass die Nutzung eines Jobrads zwar in der Regel privatnützig sei. Im vorliegenden Fall stelle jedoch die Fahrt aufgrund der arbeitgeberseitig verpflichtenden Inspektion eine betriebsbezogene Verrichtung dar, mindestens jedoch eine Verrichtung mit „gemisch-



Model Foto: Kzenon/Colourbox.de

ter Motivationslage“. Insoweit würde der betriebliche Bezug die privaten Interessen überwiegen, denn der Arbeitgeber habe die Klägerin ausdrücklich per E-Mail dazu aufgefordert, eine Wartung des Jobrads vornehmen zu lassen. Danach habe sich die Klägerin zum Zeitpunkt des Unfalls auf dem versicherten direkten Weg von der Werkstatt nach Hause befunden.

Das LSG Baden-Württemberg hat die Revision zugelassen, da die Rechtssache grundsätzliche Bedeutung hat, auch wenn hier die Umstände des Einzelfalls – wie die vertragliche Ausgestaltung des Jobrad-Modells und die E-Mail-Erinnerung des Arbeitgebers an die Wartung des Fahrrads – eine Rolle spielen. Sofern die hier beklagte Berufsgenossenschaft Rechtsmittel eingelegt haben sollte, wird das Bundessozialgericht darüber zu entscheiden haben, ob der mittelbare Nutzen Arbeitgebender aus solchen Jobrad-Modellen ausreicht, um die Erfüllung einer arbeitsvertragsbezogenen Pflicht zur jährlichen Wartung eines geleasteten Fahrrads durch die Beschäftigten auf Kosten Arbeitgebender beziehungsweise Leasinggebender als betriebsbezogen beziehungsweise arbeitgebernützig einzustufen ist. ■

Private Krankenversicherung

WIR HABEN DIE
ZUFRIEDENSTEN KUNDEN



(08 00) 8 88 00 82 00
www.debeka.de



Traditioneller Partner
des öffentlichen Dienstes

Debeka

Das Füreinander zählt.

Europäische Wirtschafts- und Sozialpolitik

Die EU ist auch in Zeiten von Krieg und Corona handlungsfähig

Im Jahr 2022 stehen die Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) weiterhin vor großen Herausforderungen, die wir als Europäer und Europäerinnen gemeinsam schneller und besser angehen können als auf nationaler Ebene. Das Europäische Semester sowie die erfolgreich angelaufene Aufbau- und Resilienzfazilität (ARF) bilden den Rahmen, um die Antworten auf die COVID-19-Pandemie sowie die russische Aggression gegenüber der Ukraine zu finden und eine ganzheitliche europäische Wirtschafts- und Sozialpolitik zu garantieren.



Mit der Mischung aus Investitionen und Reformen ist die Aufbau- und Resilienzfazilität (ARF) ein zentrales Instrument, um die länderspezifischen Empfehlungen des Europäischen Semesters für die EU-Mitgliedstaaten umzusetzen. Für Deutschland heißt das insbesondere, Investitionen in den digitalen und grünen Wandel im Einklang mit den Zielen des Deutschen Aufbau- und Resilienzplans umzusetzen und Investitionshindernisse zu beseitigen.

Die vergangenen Jahre waren von starker Unsicherheit sowie von großen wirtschaftlichen Verwerfungen geprägt. Die COVID-19-Pandemie, der folgende wirtschaftliche Abschwung, der russi-

sche Angriff auf die Ukraine und die schrittweise Abkopplung Europas von russischen fossilen Energieträgern sind dabei nur einige der Herausforderungen, die wir als Europäer und Europäerinnen gemeinsam angehen mussten und müssen. Glücklicherweise haben wir einmal mehr bewiesen, dass die EU gerade in Krisen noch schneller und enger zusammenwächst.

Mit NextGenerationEU, das als Aufbauinstrument darauf zielt, die coronabedingten Schäden für Wirtschaft und Gesellschaft zu überwinden und Europa zugleich umweltfreundlicher, digitaler und krisenfester zu machen, sowie einer geeinten Antwort auf die russische Aggression hat die EU gezeigt, dass sie im Gesundheits- und Wirtschaftsbereich handlungsfähig ist.

Der grüne Wandel wird in der EU und bei unseren Partnern für mehr Wirtschaftswachstum und Sicherheit sorgen – ein Ziel, das wir als Europäische Kommission mit Nachdruck verfolgen.

Nie gab es stärkere Argumente dafür, unsere Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen aus Russland zu verringern und mittelfristig vollständig zu beenden. Mit REPowerEU hat die Europäische Kommission einen konkreten Plan vorgelegt, der genau dies erreicht. Wir wollen den Übergang zu sauberen Energien beschleunigen und die Kräfte bündeln, um ein widerstandsfähigeres Energiesystem zu erreichen und die Abhängigkeit von russischen Energieimporten zu reduzieren und letztlich zu eliminieren.

REPowerEU – erschwingliche, sichere und nachhaltige Energie für Europa

Der Umbau von Europas Energiesystem ist in doppelter Hinsicht wichtig: Erstens wird eine gefährliche politische und wirtschaftliche Abhängigkeit beendet, die gegen uns verwendet werden kann. Zweitens hilft uns dieser Umbau bei der Bewältigung der Klimakrise. Der grüne Wandel wird in der EU und bei unseren Partnern für mehr Wirtschaftswachstum und Sicherheit sorgen – ein Ziel, das wir als Europäische Kommission mit Nachdruck verfolgen und zu dem wir uns mit dem Europäischen Green Deal auch verbindlich verpflichtet haben. Die Aufbau- und Resilienzfazilität (ARF) sieht bereits weitreichende Reformen und Investitionen zur Erreichung dieses Ziels vor. Der REPowerEU-Plan baut darauf auf und beinhaltet ein Bündel von Maßnahmen, die gezielte Änderungen sowie höhere Ziele vorschlagen und die Diversifizierung der Importe von fossilen und erneuerbaren Energieträgern beschleunigen. So schlägt die Kommission vor, die ARF-Verordnung anzupassen, das verbindliche Ziel für erneuerbare Energien bis 2030 auf 45 Prozent zu erhöhen und einen Mechanismus zur gemeinsamen Beschaffung von Gas, LNG und Wasserstoff einzurichten. Die Kommission schlägt weiterhin vor, durch die Beschleunigung und Vereinfachung von komplexen Genehmigungsverfahren und einer Verdopplung der photovoltaischen Leistung bis 2025 die Produktion erneuerbarer Energien zu beschleunigen.

Es ist vorgesehen, dass EU-Mitgliedstaaten ihre nationalen Aufbau- und Resilienzpläne überarbeiten, um die Abkopplung von russischen fossilen Energien und die Dekarbonisierung des Energiesektors weiter zu beschleunigen.

Zur schrittweisen Abkopplung vom Import fossiler Energien sind zusätzliche Investitionen von 210 Milliarden Euro in der EU notwendig: eine Investition in die Unabhängigkeit und Sicherheit, die eine Dividende von knapp 100 Milliarden Euro in Form von Einsparungen für die Einfuhr russischer Energie abwerfen wird. Hier werden private und öffentliche Investitionen auf nationaler, grenzüberschreitender und europäischer Ebene notwendig sein. EU-seitig stehen bereits 225 Milliarden Euro an Darlehen im Rahmen der ARF zur Verfügung. Zusätzlich schlagen wir vor, die ARF-

Mittel um 20 Milliarden Euro zu erhöhen. Der Vorschlag der Europäischen Kommission identifiziert flexible Möglichkeiten, wie Mitgliedstaaten Mittel aus anderen EU-Programmen (zum Beispiel dem Kohäsionsfonds oder der gemeinsamen Agrarpolitik) in die ARF übertragen können.

Europäisches Semester, Aufbau- und Resilienzfazilität und REPowerEU verknüpfen

Das Europäische Semester und die Aufbau- und Resilienzfazilität (ARF) stellen einen soliden Rahmen für eine wirksame, strategische Koordinierung der Wirtschafts- und Sozialpolitik auf europäischer Ebene und damit für die Bewältigung der gegenwärtigen Herausforderungen dar. Die ARF wird die Reform- und Investitionstätigkeit der Mitgliedstaaten auch in künftigen Jahren zentral vorantreiben. Sie ist das wichtigste Instrument auf EU-Ebene, um den ökologischen und digitalen Wandel voranzubringen. Die jeweiligen Pläne der Mitgliedstaaten enthalten bereits erhebliche Investitionen in diesen Bereichen und einige Pläne sehen auch weitreichende Reformen zur Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsprozesse vor. So beinhaltet auch der deutsche Plan Maßnahmen zum Abbau von Investitionshindernissen.

Es ist vorgesehen, dass die EU-Mitgliedstaaten ihre nationalen Aufbau- und Resilienzpläne überarbeiten, um die Abkopplung von russischen fossilen Energien und die Dekarbonisierung des Energiesektors weiter zu beschleunigen. Dieses Jahr sprach der Rat der Europäischen Union auf Basis der Vorschläge der Kommission für jeden Mitgliedstaat Empfehlungen aus, wie über länderspezifische Reformen und Investitionen die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen im Einklang mit den Prioritäten von REPowerEU und dem Europäischen Green Deal verringert werden soll. Durch die Einbindung von REPowerEU und der ARF in das Europäische Semester ist ebenfalls sichergestellt, dass wir bei der Koordinierung der europäischen Wirtschaftspolitik bewährte Prozesse mit neuen Initiativen verbinden, um ganzheitliche Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit zu liefern und eine effektive Kontrolle garantieren.

Europäisches Semester 2022 und länderspezifische Empfehlungen für Deutschland

Nach einem Jahr Pause wurde das Europäische Semester für den 2022-Zyklus mit angepasstem Fokus wiedereingeführt. Laut den Schätzungen der Frühjahrsprognose der Kommission wird die EU-Wirtschaft in den Jahren 2022 und 2023 weiterwachsen, aber Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine hat ein neues Umfeld geschaffen.

Der makroökonomische Schock durch die Invasion Russlands in der Ukraine sowie seine langfristigen Auswirkungen auf die Energiesicherheit in der EU machen eine sorgfältige Gestaltung der Finanzpolitik im Jahr 2023 erforderlich. Öffentliche Investitionen in den ökologischen und den digitalen Wandel sowie die Energie-

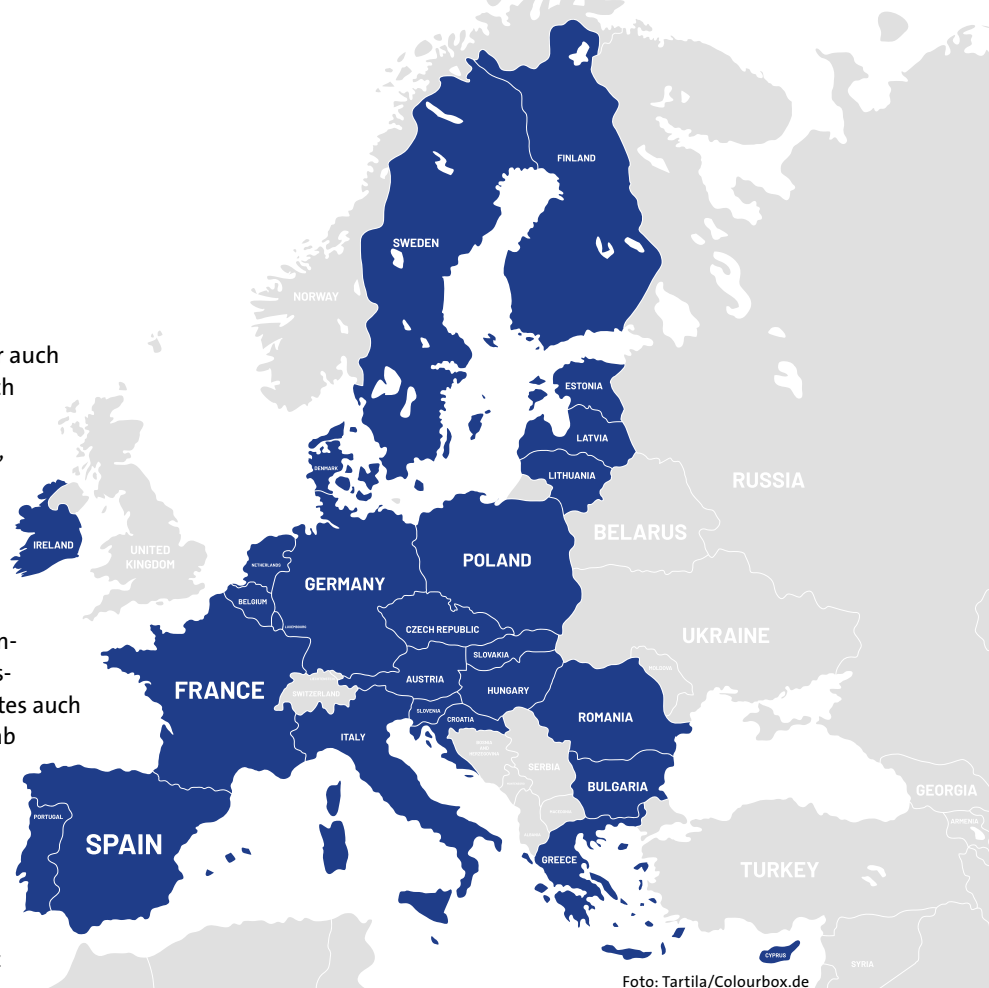


Foto: Tartila/Colourbox.de

versorgungssicherheit sollten ausgeweitet, aber auch mit einer Eindämmung des Anstiegs der staatlich finanzierten laufenden Primärausgaben kombiniert werden, insbesondere für Mitgliedstaaten, die wenig finanziellen Spielraum haben. Dabei ist die vollständige Umsetzung der Aufbau- und Resilienzpläne von entscheidender Bedeutung.

Die Kommission ist der Auffassung, dass die Bedingungen für die Beibehaltung der allgemeinen Ausweichklausel des Stabilitäts- und Wachstumspaktes auch im Jahr 2023 erfüllt sind und ihre Deaktivierung ab 2024 erfolgen sollte. Diese Position gründet primär auf der erhöhten Unsicherheit und den erheblichen Abwärtsrisiken, die in Bezug auf den Krieg in der Ukraine, die beispiellosen Energiepreisteigerungen und die anhaltenden Störungen der Lieferketten bestehen. Die Erfahrung mit der Aktivierung der Ausweichklausel im März 2020 hat gezeigt, dass Mitgliedstaaten rasch reagieren konnten, um die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Pandemie so gering wie möglich zu halten und den Weg für eine kräftige Erholung im Jahr 2021 zu ebnen.

Laut der Frühjahrsprognose der Europäischen Kommission wird das Wachstum von Exporten und Investitionen in Deutschland weiterhin durch hohe Kosten für Material und Energie sowie anhaltende Lieferengpässe zurückgehalten. Auf der anderen Seite schlagen steigende Ausgaben für Dienstleistungen, ein robuster Arbeitsmarkt und höhere private Konsumausgaben zu Buche und führen zu einem erwarteten Wachstum der deutschen Wirtschaft von 1,6 Prozent (2022) und 2,4 Prozent (2023). Die Inflation für 2022 (6,5 Prozent) und 2023 (3,1 Prozent) wird weiter steigen, wobei das gesamtstaatliche Defizit in diesem und nächsten Jahr weiter abnehmen wird.

Unter Berücksichtigung der makroökonomischen Lage hat der Rat der Europäischen Union auf Basis eines Vorschlages der Europäischen Kommission für Deutschland empfohlen,

> die Ausgabenpolitik flexibel zu halten, um auf die fluide Situation reagieren zu können. Dabei sollten die öffentlichen Investitionen für den ökologischen und den digitalen Wandel sowie die Energiesicherheit ausgeweitet und – falls nötig – Hilfen für von Energiepreisen besonders betroffene Haushalte bereitgestellt werden. Des Weiteren sollte der Steuermix verbessert und Anreize zur Erhöhung der Arbeitszeit durch günstigere Besteuerung gesetzt werden, die auch die langfristige Tragfähigkeit des Rentensystems sichert.

Im Rahmen der Anpassung der nationalen Aufbau- und Resilienzpläne wird Deutschland zusätzliche Zuschüsse in Höhe von circa 2,3 Milliarden Euro beantragen können.

- > Investitionshemmnisse zu beseitigen und Investitionen in digitale Kommunikationsnetze mit sehr hoher Kapazität zu fördern.
- > die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen insgesamt zu verringern und ihre Importe durch Verbesserung der Energieeffizienz zu diversifizieren. Anreize für Energieeinsparungen sollten geschaffen, die Energieversorgung und -lieferwege diversifiziert werden. Dafür sollten Investitionsentpässe beseitigt und die

Genehmigungsverfahren weiter gestrafft werden, um Investitionen in Stromnetze und Energie aus erneuerbaren Quellen zu fördern und deren Ausbau zu beschleunigen.

Sowohl der Deutsche Aufbau- und Resilienzplan (DARP) als auch der Koalitionsvertrag der Bundesregierung spiegeln diese Prioritäten grundsätzlich wider, wobei die Bedeutung der Reformkomponente nicht oft genug betont werden kann. Im Rahmen der Anpassung der nationalen Aufbau- und Resilienzpläne wird Deutschland zusätzliche Zuschüsse in Höhe von circa 2,3 Milliarden Euro beantragen können. Die Verplanung dieser Gelder wäre eine ausgezeichnete Gelegenheit, Investitionen in erneuerbare Energien oder Stromnetze zu erhöhen und damit einhergehende Reformen zum beschleunigten Ausbau derselben in den DARP aufzunehmen. Deutschland könnte so die Abhängigkeit von importierten fossilen Energieträgern beschleunigen und gleichzeitig Reformen umsetzen, die den Bürgern und der Wirtschaft eine digitalere und nachhaltigere Zukunft ermöglichen.

Tobias Maaßen

Der Autor

Tobias Maaßen ist wirtschaftspolitischer Berater an der Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland.

Appell der dbb jugend

Junge Menschen politisch besser beteiligen

Die dbb jugend hat die Bundesregierung am Tag der Jugend aufgefordert, ihr Koalitions-vorhaben einzulösen und die Interessen junger Menschen in politischen Entscheidungen stärker zu berücksichtigen.

Junge Menschen sind in unserer Gesellschaft in der Minderheit, und vor ihnen türmen sich Krisenszenarien auf, deren Langzeitfolgen kaum abzuschätzen sind. Das verunsichert viele. Von der Politik erwarten sie deshalb – zu Recht – Gehör für ihre Probleme und ein gewissenhaftes Handeln im Sinne der zukünftigen Generationen. Das Entlastungspaket der Bundesregierung spricht aber eine andere Sprache: Gerade Azubis, Studierende und junge Familien gehen leer aus“, machte der dbb jugend-Vorsitzende Matthäus Fandrejewski am 12. August 2022, dem Tag der Jugend, deutlich.

Die Existenzkrise der jungen Generation sei längst Realität, verdeutlichte auch die Erste stellvertretende dbb jugend-Vorsitzende Sandra Heisig: „Immer weniger junge Menschen im Alter von 15 bis 24 können ihren Lebensunterhalt selbst bestreiten. Laut Statistischem Bundesamt schaffen das nur etwas mehr als jede beziehungsweise jeder Dritte in diesem Alter. Hinzu kommt, dass junge Menschen überdurchschnittlich häufig in atypischen Beschäftigungsverhältnissen arbeiten. Das dürfen wir als Gesellschaft nicht auf die leichte Schulter nehmen.“

Mit Blick auf die bevorstehenden Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst appellierten Fandrejewski und Heisig an die öffentlichen Arbeitgebenden und die Politik, im Sinne der nachrückenden Generationen zu verhandeln: „Der öffentliche Dienst hat wie kein anderer Arbeitgebender die Chance, Sicherheit und Modernität zu verbinden. Dazu gehören eine langfristige berufliche



Model Foto: Colourbox.de

Perspektive mit unbefristeten Arbeitsverhältnissen ebenso wie eine Ausbildungsvergütung, die ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht.“

AG Diversity

Für mehr Vielfalt im öffentlichen Dienst

Die AG Diversity der dbb jugend hat auf ihrer ersten Zusammenkunft nach dem Bundesjugendtag Florian Klink als Sprecher wiedergewählt. Neuer Stellvertreter ist Henning Klemme.

„Der öffentliche Dienst muss sich bemühen, wenn er ein Abbild der Gesellschaft sein und bleiben möchte. Er muss sich divers aufstellen, um die Belange aller Menschen gleichermaßen zu berücksichtigen und zu vertreten“, machte AG-Sprecher Florian Klink im Juli beim ersten Zusammentreffen nach dem Bundesjugendtag deutlich. „Wir werden die Bundesjugendleitung dabei unterstützen, dieses Thema weiter nach außen zu tragen. Dabei werden wir auch unsere eigenen Strukturen vor dem Hintergrund der Diversität hinterfragen.“

Die AG Diversity wurde 2017 ins Leben gerufen und wird nach einem Beschluss des Bundesjugendtages 2022 und auf Wunsch der neuen Bundesjugendleitung weitergeführt. Im Fokus der AG stehen Vielfaltsthemen wie Inklusion und Antidiskriminierung.

dbb jugend magazin

Was bewegt die jungen Menschen im öffentlichen Dienst? Die Antwort steht im t@cker, dem Magazin der dbb jugend.

Zehn Mal im Jahr informiert der t@cker über die jugendpolitischen Positionen zu Themen wie Bildung, Klima und Europa.

www.tacker-online.de



Wahlen der Schwerbehindertenvertretung (SBV) 2022

Im Einsatz für die Interessen und Bedürfnisse einer besonderen Beschäftigtengruppe

Zwischen dem 1. Oktober und dem 30. November werden bundesweit in Dienststellen und Betrieben sowie jeweils auf allen Ebenen die Vertrauenspersonen der schwerbehinderten Menschen und ihre Stellvertreterinnen und Stellvertreter für die Amtszeit 2022 bis 2026 neu gewählt.

Wer mit einer Behinderung leben muss, hat es vielfach schwerer als andere. Das gilt besonders im beruflichen Alltag, für dessen Bewältigung je nach Art und Schwere der Behinderung kleine und nicht selten auch große Hürden zu überwinden sind.

Engagement mit speziellem Fokus

„Damit diese Hürden nicht unüberwindbar sind, hat der Gesetzgeber mit der Schwerbehindertenvertretung den schwerbehinderten und diesen gleichgestellten Beschäftigten eine besondere Anlaufstelle zur Verfügung gestellt – nur für diesen Personenkreis und speziell für dessen besondere Anliegen“, erläutert Friedhelm Schäfer, Zweiter dbb Vorsitzender und Fachvorstand Beamtenpolitik.

Natürlich gehöre die Wahrnehmung der Interessen der schwerbehinderten Beschäftigten auch zu den Aufgaben der Personalvertretungen und Betriebsräte. Auch diese Gremien sind beauftragt, die Eingliederung schwerbehinderter Menschen in Dienststelle beziehungsweise Betrieb und ihre berufliche Entwicklung zu fördern sowie Maßnahmen zu ihren Gunsten zu beantragen. Trotz Überschneidung mancher Aufgaben mit denen des Personal- beziehungsweise Betriebsrats, hält Schäfer die Schwerbehindertenvertretung aber insbesondere deshalb für unverzichtbar, weil sie als besondere Vertretung nur eines ganz bestimmten Teiles der Beschäftigten konzipiert sei. Deshalb müsse sie bei allem, was sie tut, nicht wie Personalrat oder Betriebsrat die Interessen der gesamten Belegschaft berücksichtigen, sondern dürfe sich auf die spezifischen Interessen und Anliegen der behinderten und gleichgestellten Beschäftigten konzentrieren. „Darum“, weiß Schäfer, „verfügt die Schwerbehindertenvertre-



Fotos: Colourbox.de

„Wir fordern, dass alle personellen Maßnahmen, an denen die Schwerbehindertenvertretung nicht beteiligt wurde, unwirksam sind.“

Friedhelm Schäfer, Zweiter dbb Vorsitzender und Fachvorstand Beamtenpolitik

tung über einen ganz besonderen, exklusiven Kenntnisstand zu den Themen, die für Menschen mit Behinderungen relevant sind.“

Dank für vier Jahre wertvollen Einsatz

„Und genau dies macht das Engagement der Schwerbehindertenvertretung so wertvoll“, erläutert Schäfer und spricht mit Blick auf die zurückliegende Amtszeit den Vertrauenspersonen und Stellvertreterinnen und Stellvertretern, die in den vergangenen vier Jahren ihren Kolleginnen und Kollegen mit Behinderungen mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben, seinen Dank aus. „Ob sie sich darum gekümmert haben, dass ihr gehbehinderter Kollege einen nahe gelegenen Parkplatz erhält und die Liegenschaft barrierefrei wird – was übrigens auch den Bürgerinnen und Bür-

gern zugute kommt – oder sich bei der Dienststellenleitung für die Anschaffung der passenden technischen Arbeitshilfen einer blinden Kollegin eingesetzt haben – die Schwerbehindertenvertretungen haben mit ihrem Einsatz dafür gesorgt, dass der Arbeitsalltag für die Kolleginnen und Kollegen mit Behinderungen leichter und erfreulicher wird.“

Chancen der Digitalisierung nutzen

Hier biete die Digitalisierung vielfältige Chancen. Computergestützte Assistenz- und Tutorensysteme könnten bisher für Menschen mit Behinderung nicht zugängliche Beschäftigungsfelder erschließen. „Dafür setzt der dbb sich ein“, versichert der Zweite dbb Vorsitzende Schäfer, „aber auch die Interessenvertretungen vor Ort, also die Schwerbehindertenvertretungen im bewährten Zusammenwirken mit den Personal- und Betriebsräten, sind ge-

fordert, in den Dienststellen und Betrieben für die notwendige Offenheit zu werben und konkrete Ideen einzubringen.“

Schwerbehindertenvertretungen stärken

Der dbb hält die Institution der Schwerbehindertenvertretung für extrem wichtig und setzt sich für deren Stärkung ein. „Wir fordern zum Beispiel, dass alle personellen Maßnahmen, an denen die Schwerbehindertenvertretung nicht beteiligt wurde, unwirksam sind,“ so Schäfer. Bisher sei das nur für die Kündigung so vorgesehen. Es sei jedoch besonders wichtig, dass die Schwerbehindertenvertretung mit ihrem besonderen Wissen und Verständnis um die Situation des schwerbehinderten oder gleichgestellten Beschäftigten vor wichtigen Entscheidungen beteiligt werde. Wegen ihrer Auswirkungen auf die berufliche Situation und – besonders augenfällig etwa bei Versetzungen und Abordnungen – auch auf die private Lebensführung zähle dazu prinzipiell jede personelle Angelegenheit.



Wahlordnung modernisieren

„Es gibt aber noch weitere Baustellen“, fährt Schäfer fort. „Ich nenne hier einmal als Beispiel ganz aktuell das sogenannte vereinfachte Wahlverfahren.“ Aus Anlass der Pandemie sei als weitere Option neben der Präsenzwahlversammlung, in der alle Schritte bis zur Stimmabgabe vor Ort stattfinden, die Versammlung mittels Video- oder Telefonkonferenz mit anschließender Briefwahl zugelassen worden. „Dass diese Regelung nun seit März 2022 unbefristet gilt, begrüßt der dbb grundsätzlich“, sagt Schäfer. „Zwar halten wir Präsenzversammlungen für den Diskurs

rund um die Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten grundsätzlich für besser geeignet, dennoch ist die Online-Wahlversammlung sinnvoll und zeitgemäß.“ Gerade für den Kreis der Beschäftigten, die Behinderungen verschiedenster Art zu bewältigen hätten, könne die virtuelle Teilnahme eine Erleichterung darstellen.

Zwar stelle die Wahlordnung für die anstehenden Wahlen leider nicht die notwendigen Detailregelungen zu Zuständigkeiten und Verfahren für die audiovisuelle Wahlversammlung und das nachgelagerte Briefwahlverfahren zur Verfügung; hier habe das BMAS – trotz Aufforderung auch des dbb – nicht geliefert. „Perspektivisch sind wir aber auf dem richtigen Weg“, betont Schäfer und fordert auf, generell einmal darüber zu diskutieren,



Wählen Sie Ihre Vertrauensperson

Alle schwerbehinderten und gleichgestellten Beschäftigten der Dienststelle oder des Betriebs sind zur Teilnahme an den SBV-Wahlen berechtigt. Als Vertrauensperson oder Stellvertretung für die behinderten Kolleginnen und Kollegen können sich auch nicht behinderte Beschäftigte zur Wahl stellen.

Der Einsatz der Schwerbehindertenvertretung im Zusammenspiel mit dem Personal-/Betriebsrat ist vor allem in Zeiten von Leistungsverdichtung, steigenden Anforderungen und Veränderung der Berufsbilder von besonderem Wert für Menschen, deren Leistungskraft eingeschränkt ist: Eine engagierte Schwerbehindertenvertretung kann sowohl bei drohendem Verlust des Arbeitsplatzes als auch bei der Gestaltung der Beschäftigungsbedingungen viel erreichen.

Auch auf Ihre Stimme kommt es an! Stärken Sie „Ihre“ Schwerbehindertenvertretung und geben Sie ihr durch Ihre Teilnahme an den SBV-Wahlen ein starkes Mandat für die Verhandlungen mit dem Arbeitgeber.



wie man sich bei den Wahlen der Interessenvertretungen digitale Formate mit dem Ziel der Erleichterung und damit Förderung der Wahlbeteiligung zunutze machen könne, angefangen beim förmlichen Wahlverfahren zur Wahl der Schwerbehindertenvertretungen bis zu Online-Personalratswahlen. ■



Webtipp

Weitere Informationen für Schwerbehindertenvertretungen auf der dbb Homepage: <https://tip.de/schwerbehindertenvertretung>

Smart Cities und Smart Regions

Dauerbaustelle Digitalisierung



Obwohl die Städte und Gemeinden in Deutschland bei der Digitalisierung Fahrt aufgenommen haben, reichen die erzielten Ergebnisse noch nicht, um mit den wachsenden Anforderungen aus Gesellschaft und Wirtschaft Schritt zu halten. Zu dieser Diagnose kommt der „Zukunftsradar Digitale Kommune 2022“, der am 26. Juni in Berlin vorgestellt wurde. Dennoch können Kommunen ihre strukturellen Vorteile ausspielen, wenn es um gesellschaftsrelevante Digitalisierungsprojekte geht, wie einige Modellregionen zeigen.

Der „Zukunftsradar Digitale Kommune“ wird regelmäßig in einer Kooperation des Instituts für Innovation und Technik (iit) und des Deutschen Städte- und Gemeindebundes (DStGB) erstellt. Mehr als 900 Städte und Gemeinden haben sich 2022 an der dritten Ausgabe dieser Erhebung zum Stand der Digitalisierung in den deutschen Kommunen beteiligt. „Die Digitalisierung in Städten und Gemeinden macht zwar Fortschritte. Insbesondere der Wille, digitale Instrumente zu nutzen, ist heute viel ausgeprägter. Allerdings bleiben noch große Hürden bei der Bereitstellung, Anwendung und Finanzierung digitaler Lösungen“, sagte DStGB-Hauptgeschäftsführer Dr. Gerd Landsberg bei der Präsentation der Ergebnisse in Berlin.

Mehr als 60 Prozent der Kommunen geben in der aktuellen Ausgabe der Studie an, im vergangenen Jahr Fortschritte bei der Digitalisierung gemacht zu haben. Gleichzeitig schätzt aber nur rund ein Fünftel der Städte und Gemeinden den Stand der Digitalisierung als „gut“ oder „sehr gut“ ein. Den größten Handlungsbedarf sehen 75 Prozent der Städte und Gemeinden weiterhin bei der Digitalisierung der eigenen Verwaltung. „Dies macht deutlich, dass gerade die digitale Verwaltung eine Dauerbaustelle ist“, so Landsberg. „Klar ist, dass es sich dabei um eine komplexe Herausforderung handelt, die deutlich über die Ideen des Onlinezugangsgesetzes hinausgeht.“ Echte Verwaltungsdigitalisierung bedeute, Abläufe und Prozesse mit digitaler Technik neu aufzustellen und auch in den Köpfen der Mitarbeitenden und Nutzer ein entsprechendes Mindset zu etablieren. „Das ist alles andere als einfach.“

Die Coronapandemie hat der Digitalisierung in den Kommunen einen Schub verliehen. In acht von zehn Städten und Gemeinden hatte die Situation deutliche Auswirkungen auf die Arbeitsweise, rund drei Viertel bestätigten, dass die Veränderungsbereitschaft und die Akzeptanz gegenüber digitalen Lösungen deutlich gestiegen seien. „Jetzt muss es darum gehen, diesen Schwung mitzunehmen und funktionierende Digitalstrategien flächendeckend in den Kommunen zu etablieren“, erläuterte Prof. Dr. Volker Wittpahl, Geschäftsführender Direktor des Instituts für Innovation und Technik. „Derzeit hat knapp die Hälfte der Städte und Gemeinden immer noch keine umfassende Strategie, wie sie dieses Thema angehen will.“

Umfassende Strategien fehlen

Während neun von zehn Kommunen den Nutzen der Digitalisierung als hoch oder sehr hoch einschätzen, fühlt sich nach den Ergebnissen des „Zukunftsradars Digitale Kommune“ nur jede zweite Kommune ausreichend auf die damit verbundenen Aufgaben vorbereitet. Dringenden Handlungsbedarf sehen die Städte und Gemeinden vor allem beim Personal. Knapp die Hälfte schätzt die Situation als schlecht oder sehr schlecht ein. Gleichzeitig sehen 80 Prozent der befragten Kommunen einen hohen oder sehr hohen Finanzierungsbedarf für den digitalen Umbau. Nach Auffassung des DStGB wachsen durch die fortschreitende Digitalisierung auch die Anforderungen der Bevölkerung und der Wirtschaft kontinuierlich. Damit steigen

Kredite

Beamtendarlehen 10.000 € - 120.000 €

- Vorteilszins für den öffentl. Dienst
- Umschuldung: Raten bis 50% senken
- Baufinanzierungen echt günstig

0800 - 1000 500 Free Call

Wer vergleicht, kommt zu uns.
Seit über 40 Jahren.

NEUER exklusiver Beamtenkredit

2,50% echter Vorteilszins
effektiver Jahreszins

SUPERCHANCE um teurere Kredite, Beamtendarlehen/Versicherungsdarlehen & Girokredite sofort entspannt umschulden. Reichsparen mit unserem neuen Exklusivzins, warum mehr zahlen.

Unser neuer und bester Zins aller Zeiten, noch nie waren die Zinskosten so gering!

Deutschlands günstiger Spezial-Beamtenkredit ohne Versicherungen

- Unser bester Zins aller Zeiten -

Sensationell günstig

AK FINANZ

Kapitalvermittlungs-GmbH
E3, 11 Planken
68153 Mannheim
Tel: (0621) 178180-0
info@ak-finanz.de
www.AK-Finanz.de

auch die Bedarfe in den Kommunen, was kontinuierlich wachsende Ressourcen erfordert, um bei der Digitalisierung voranzukommen.

Eine wesentliche Erkenntnis des Radars ist zudem der Wunsch, sich stärker interkommunal auszutauschen und auch zusammenzuarbeiten. Der Know-how-Transfer sollte aus Sicht der Befragten in Zukunft eine stärkere Rolle bei der Konzeption einer beschleunigten digitalen Transformation einnehmen. „Sowohl in personeller als auch in finanzieller Hinsicht haben wir da deutlichen Nachholbedarf und brauchen Unterstützung von Bund und Ländern“, so Landsberg und Wittpahl.

Beispielprojekte

Wie die Digitalisierung von Kommunen und Regionen konkret funktionieren soll, kann zum Beispiel anhand der Modellprojekte „Smart Citys“ (MPSC) beobachtet werden. Hier nutzen Kommunen die Chancen von Informations- und Vernetzungstechnologien im Sinne einer nachhaltigen und integrierten Stadtentwicklung. Die Bundesregierung fördert derzeit 73 derartige Modellprojekte Smart Citys, die seit 2019 in drei Staffeln ausgewählt wurden, mit insgesamt 820 Millionen Euro.



Kommentar

Datenwüste Deutschland

Smart-City-Konzepte basieren auf weit mehr als bloßer IT-Infrastruktur. Dennoch bilden IT-Strukturen und -Prozesse die Basis für moderne Bürger- und Wirtschaftsdienstleistungen. Solange die großen Digitalisierungsprojekte des Bundes nicht funktionieren, wird es daher auch keine echten digitalen Verwaltungsservices auf kommunaler Ebene geben. Wozu brauchen Bürgerinnen und Bürger eine App, die „Informationen aus der Verwaltung“ zur Verfügung stellt, wo sie doch ihr Auto anmelden oder einen Bauantrag stellen wollen, ohne persönlich im Amt vorstellig werden zu müssen? Das Traurige daran ist, dass alle notwendigen Technologien von der digitalen ID im Personalausweis bis hin zu Gigabit-Vernetzung und 5G-Mobilfunk längst zur Verfügung stehen. Nur ist allen politischen Bemühungen zum Trotz scheinbar niemand in der Lage, Zuständigkeitswirrwarr und Ausrüstungsstau zu überwinden, geschweige denn, Verwaltungsprozesse bundesweit zu standardisieren und zusätzliches IT-Fachpersonal zu rekrutieren. Statt dessen ist mittlerweile so gut wie sicher, dass bis Ende 2022 kaum eine der im Onlinezugangsgesetz versprochenen 575 Verwaltungsdienstleistungen online sein wird. Der bislang viertgrößten Volkswirtschaft der Welt droht der Status einer Datenwüste, in der die Reputation als Land der Innovationen kümmerlich vertrocknet.

br

In Bad Belzig/Wiesenburg in Brandenburg zum Beispiel zielt der Smart-City-Ansatz darauf ab, „die Lebensqualität der Menschen zu erhalten und die Zukunftsfähigkeit der Region zu sichern“, wie es in der Projektbeschreibung heißt. Schlüsselrollen sollen dabei die sechs Themenbereiche: „Bildung“, „Gesundheit und Tourismus“, „Nahversorgung und regionales Wirtschaften“, „Mobilität“, „Verwaltung“ und „Wohnen und kommunale Betriebe“ spielen. Erster sichtbarer Erfolg der vielfältigen Bemühungen ist die „Bad Belzig App“. Sie bündelt einen Umfragenbereich zum Mitmachen und Abstimmen, die neuesten Nachrichten aus dem Rathaus, der Märkischen Allgemeinen Zeitung und der Bürgerzeitung Fläming 365 sowie das regionale Web-TV Fläming. Darüber hinaus enthält sie den aktuellen Veranstaltungskalender der Region, die schönsten touristischen Touren, Orte, Gastronomie und Hotels sowie einen Bürgerservice mit umfassenden Informationen aus der Verwaltung sowie den Bürgermeldedienst Maerker Bad Belzig.

Ein weiteres Modellprojekt ist Kempten im Allgäu. Dem Oberzentrum kommt eine zentrale Versorgerrolle zu. Es ist Zentrum für Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung. Die Herausforderungen des innerstädtischen Strukturwandels, wie die hohe Belastung durch motorisierten Individualverkehr sowie Klimaschutz und Klimaanpassung, schränken die Handlungsfähigkeit im Sinne der Daseinsvorsorge allerdings ein. Um gegenzusteuern hat sich Kempten zu vier Zukunftsaufgaben verpflichtet. Im Zuge der überregionalen Vernetzung und des Aufbaus von IT-Strukturen und -Prozessen sollen in einem Digital Cooperation Lab (DCL) Stadtkonzern, Bürgerinnen und Bürger sowie Partnerinnen und Partner vernetzt werden, um die Entwicklung von Strategien zu Datensouveränität und Datenethik voranzutreiben. Das Digital-Makerspace.Mobil (DMM) soll jungen Menschen den Einstieg in innovative Technologien und Medienbildung bieten und als lokale Begegnungsstätte fungieren. Durch Urban Farming sollen Freiflächen für die gemeinschaftliche Nutzung und smarte Lösungen wiederbelebt werden.

In diesem Zusammenhang soll das Klimaschulkonzept in der Region als Blaupause ausgeweitet und eine digitale Warnung bei Starkregen eingeführt werden. Letztlich soll die digitale und resiliente Innenstadt dem Strukturwandel entgegentreten.

br

Webtipp

Broschüre Zukunftsradar
Digitale Kommune 2022:
<https://t1p.de/Zukunftsradar>
Übersicht über die Modellprojekte:
<https://t1p.de/Modellprojekte>

Beamtenkredite für Beamte auf Lebenszeit, Beamte auf Probe und Tarifbeschäftigte im Öffentlichen Dienst
www.kredite-fuer-beamte.de
oder fordern Sie Ihr persönliches Angebot telefonisch an unter 0800-5009880

Öffentlicher Dienst

Es fehlen 360 000 Beschäftigte

Die Zahl der Aufgaben des öffentlichen Dienstes wächst schneller als die der Beschäftigten. Damit der Staat handlungsfähig bleibt, fordert der dbb Chef einen Zukunftsfonds.

Nach Einschätzung unserer 40 Mitgliedsgewerkschaften fehlen 360 000 Beschäftigte. Dabei berücksichtigen wir nicht nur offene Stellen, sondern auch den Personalbedarf, der sich durch neue Aufgaben ergibt“, erklärte der dbb Chef Ulrich Silberbach im Interview mit der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ (Ausgabe vom 18. August 2022). Trotz Personal- beziehungsweise Stellenzuwachs in einigen Verwaltungsbereichen ist der Fehlbestand demnach zuletzt erneut um etwa 30 000 Fachkräfte gestiegen. Wenn in den kommenden Jahren die geburtenstarken Jahrgänge altersbedingt ausscheiden, werde der Personalmangel sogar noch deutlich größer, betonte Silberbach.

Von Bund, Ländern und Kommunen forderte der dbb Bundesvorsitzende deshalb konkrete Maßnahmen: „Zwei Dinge sind sehr wichtig: Zum einen brauchen wir endlich eine langfristige Personalplanung in der Verwaltung, die den demografischen Wandel berücksichtigt. Wir müssen schon jetzt Stellen schaffen, um kommende Generationen auf die anstehenden Aufgaben vorzubereiten. Zum anderen müssen wir den öffentlichen Dienst durch Anreizsysteme attraktiver machen.“ Der dbb wolle schon lange eine echte Qualifizierungsoffensive und eine leistungsgerechte Bezahlung. „Wer sich weiterbildet, soll mehr bekommen“, so Silberbach.

Im europäischen Vergleich habe Deutschland heute, gemessen an der Wirtschaftsleistung, geringe Ausgaben für den öffentlichen Dienst und beschäftigte im Verhältnis zur Bevölkerungszahl weniger Menschen beim Staat als viele Nachbarländer. Eine Folge dieser Sparpolitik sei, dass in den vergangenen zwei Jahrzehnten viele Staatsaufgaben nicht erledigt worden seien. „Wir bekennen uns zur Schuldenbremse. Wir sehen aber auch, dass Deutschland einen enormen Investitionsstau in der Infrastruktur hat. Deshalb sollte der Bund dafür ein Sondervermögen bilden, das nicht in die Schuldenbremse eingerechnet wird“, forderte der dbb Chef. Diese Aufgaben dürften nicht einfach den folgenden Generationen überlassen werden. „Deshalb ist ein solcher Zukunftsfonds nötig.“

Darüber hinaus mahnte Silberbach die Politik, bei ihren Vorhaben die Umsetzung durch die Verwaltung stärker in den Blick zu nehmen: „Wer Gesetze verabschiedet, die nicht vollzogen werden können, fördert letztlich Staatsverdrossenheit und Querdenken.“ Dem öffentlichen Dienst drohe bereits heute permanent die Überforderung, weshalb der dbb auch die jüngst diskutierte Übertragung immer neuer Aufgaben – wie etwa die Kontrolle einer Impfpflicht oder der Einführung von Englisch als zweite Amtssprache – ohne entsprechende Personalausstattung abgelehnt habe.

Personalbedarf nach Sparten

Die folgenden Angaben gründen auf Einschätzungen der 40 dbb Fachgewerkschaften. Die im Juli 2022 zusammengestellten Zahlen zeigen, wie sich der seit Jahren anwachsende Personalmangel in den einzelnen Sparten des öffentlichen Dienstes auswirkt. Die Politik muss endlich Prioritäten setzen und für eine aufgabengerechte Personalausstattung sorgen.

Sparte	Bedarf
Bundespolizei	27 000
Landespolizei	28 000
Steuerverwaltung	30 000
Zoll	5 600
Schulen*	42 000
Kommunalverwaltungen (allg. Verwaltung, Ausländerbehörden, Bauämter, Jugendämter, Ordnungsämter, Sozialämter/Soziale Arbeit, Feuerwehren, Kitas**)	165 400
Öffentlicher Gesundheitsdienst	8 500
Kranken- und Altenpflege	47 000
Arbeitsagenturen/Jobcenter	1 700
Justiz (Justizvollzug, Verwaltung)	3 700
	358 900

* Ohne Berücksichtigung des zusätzlichen Bedarfs durch weitergehende Konzepte zur Ganztagsbetreuung

** Allein bei den Kitas fehlen aktuell über 70 000 Beschäftigte.



Chronische Schmerzen? Hilfe durch multimodale Schmerztherapie!

**Kostenlose Beratungs-Hotline:
0800 1983 198**

Das Schmerztherapiezentrum Bad Mergentheim ist auf die Behandlung chronischer Schmerzzustände verschiedenster Ursachen spezialisiert, z. B. Migräne, Kopf- und Gesichtsschmerzen, Rückenschmerzen, Morbus Sudeck und Fibromyalgie, auch mit psychischen Begleiterkrankungen (Burn out, depressive Störungen, Angststörungen).

Moderne Schmerzbehandlung = multimodale Schmerztherapie

Die multimodale Schmerztherapie ist interdisziplinär, setzt verschiedene Strategien gleichzeitig und nicht nacheinander ein und ist individuell auf die Erfordernisse des einzelnen Patienten zugeschnitten.

Maßgeschneiderte Therapien sind der konventionellen „Behandlung von der Stange“ überlegen. Ein erfahrenes Team aus Fachärzten, Psychologen, Physiotherapeuten, Krankenschwestern und Gestaltungstherapeuten kombiniert schulmedizinische Behandlungsmethoden sinnvoll mit komplementären Therapien wie Naturheilverfahren und Akupunktur.

Wir beraten Sie individuell und senden Ihnen gerne umfassende Informationen zu. Rufen Sie uns unter unserer kostenlosen Beratungs-Hotline an!



**Schmerztherapiezentrum
Bad Mergentheim**
Fachklinik für Spezielle Schmerztherapie
und Schmerzpsychotherapie
Schönbornstr. 10 · 97980 Bad Mergentheim

www.schmerzlinik.com

Neujahrsvasten

in der Sächsischen Schweiz

Privatkur ab 115,- € pro Tag, inkl. Behandlungen
Infos: 03 50 22/45-9 14 oder www.falkenstein-klinik.de
Falkenstein-Klinik – Ostrauer Ring 36 – 01814 Bad Schandau



SCHLOSSKLINIK PRÖBSTING
KLINIK FÜR PSYCHOLOGISCHE MEDIZIN

Gesundwerden in freundlicher Umgebung!

Hier erwarten Sie motivierte Mitarbeiter, die Sie auf Ihrem Weg in Richtung Gesundheit engagiert unterstützen. Wir behandeln die gängigen Indikationen wie Depressionen, Burn-Out, Ängste etc. in einem intensiven und persönlichen Rahmen, Krisen werden sicher aufgefangen.

Kostenübernahme: Private Krankenversicherungen und Beihilfe

Info-Telefon 02861/80000

Pröbstinger Allee 14, 46325 Borken (Münsterland)
www.schlossklinik.de



Partnerkur Orthopädie

Sächsische Schweiz - Dresden

Privatkur ab 105,- € pro Tag, inkl. Behandlungen
Infos: 035022/47-930 oder www.kirnitzschtal-klinik.de
Kirnitzschtal-Klinik – Kirnitzschtalstraße 6 – 01814 Bad Schandau



**Kranken
Kindern
helfen**

Gemeinsam für ein
neues Kinderzentrum.
Bitte helfen Sie mit!

Spendenkonto (IBAN):
DE48 4805 0161 0000 0040 77
Stichwort: KINDGESUND
www.kinder-bethel.de

Bethel

© Elena Schweitzer – Fotolia.com

6051

ANGST? BURNOUT? DEPRESSION? REDEN HILFT.

Besuchen Sie uns
auch im Internet

**Die Fliedner Kliniken in Berlin, Düsseldorf
und Stuttgart sind für Sie da!**

Ambulanzen und Tageskliniken für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatik

Für Privatversicherte, Beihilfeberechtigte und Selbstzahlende



www.fliedner.de



Theodor Fliedner Stiftung
Perspektive Mensch – seit 1844.

Sprachassistenten im Fokus des Datenschutzes

Hallo, hört da jemand mit?

Es ist schon selbstverständlich, dass Anbieterinnen und Anbieter von Smartphones, Laptops, Tischlautsprechern oder auch Spielzeugen in ihren Produkten digitale Sprachassistenten anbieten.

Diese Programme können in ihrer Umgebung gesprochene Worte analysieren. Statt Befehle in ein Smartphone zu tippen, werden diese Befehle einfach in das Mikrofon des jeweiligen Geräts gesprochen. Der Vorteil ist ein rascher Zugriff auf Informationen und eine deutlich leichtere Bedienung vieler technischer Geräte. Aber auch diese neue Technik sei nicht ohne Risiko, warnt der Bundesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit. So praktisch diese Möglichkeiten im privaten Umfeld sind, so problematisch sind die genannten Möglichkeiten¹ am Arbeitsplatz, während des mobilen Arbeitens oder im Homeoffice. Mit diesem kurzen Artikel möchten wir über die Risiken aufklären und für den datenschutzfreundlichen Umgang mit Sprachassistenten sensibilisieren.

Wie funktionieren Sprachassistenten?

Sprachassistenten hören permanent die Umgebung ab und zeichnen Befehle über Mikrofone auf ohne Rücksicht darauf, ob in einem dienstlichen oder privaten Kontext gesprochen wird, unabhängig davon, ob man mit dem Gerät spricht oder mit einer anderen Person im Raum oder an einem anderen Telefon. Wird der Assistent durch ein beliebiges Aktivierungswort gestartet, beginnt der Verarbeitungsprozess

durch den Hersteller. Die Befehle werden über das Internet an die Server des Herstellers gesendet und dort durch komplexe Software analysiert und verarbeitet. Das Ergebnis wird zurückübermittelt und als Sprachnachricht ausgegeben oder es löst eine Aktion aus. Nun kann ein konkreter Befehl erteilt werden, etwa ein Lied abzuspielen, die Wettervorhersage vorzulesen oder Fragen aus dem dienstlichen Kontext zu beantworten. Wurden digitale Sprachassistenten bisher meist als Zusatzfunktion in Smartphones integriert, werden nun auch eigenständige Produkte vertrieben. Sie ähneln kleinen, unauffälligen Lautsprechern. Mit ihrer Hilfe sollen langfristig auch Haushaltsgeräte wie Heizungen oder Kaffeemaschinen per Sprachbefehl gesteuert werden oder permanent eine akustische Auskunft geben können.

Welche datenschutzrechtlichen Risiken bestehen?

Datenschutzrechtlich erwachsen daraus erhebliche Probleme, denn: Es gab in der Vergangenheit einige Pannen rund um die smarten Geräte.

Sprachassistenten sind dauerhaft mit dem Internet verbunden und können von Personen von außen abgehört und manipuliert werden. Anfällig sind selbst Systeme, die nur auf bestimmte, vorab eingestellte Stimmen reagieren. Mit mo-



derner Technik lassen sich aus gespeicherten Sprachbefehlen neue Befehle generieren. Da viele Sprachassistenten zum Beispiel beim bequemen Online-Shopping direkt auf Zahlungsdaten der Nutzerinnen und Nutzer zurückgreifen, können manipulierte Sprachbefehle auch zu finanziellen Verlusten führen.

Auch die Sicherheit der in einer Cloud durch die Nutzerin oder den Nutzer gespeicherten „gesprochenen“ Daten lässt sich keinesfalls garantieren. Nahezu wöchentlich werden neue Fallbeispiele für Hacks und Identitätsdiebstähle bekannt. Dabei müssen Sprachbefehle aus technischer Sicht nicht unbedingt in die Cloud übertragen und dort gespeichert werden.

Fraglich ist auch, ob die von den Anbietern erhobenen Sprachdaten durch Nutzerinnen und Nutzer später wieder gelöscht werden können. Nutzer solcher Assistenzsysteme sollten daher genau darauf achten, wo und wie die vom Hersteller der Assistenten aufgezeichneten Daten gespeichert und verwendet werden.

Gespeicherte Sprachinformationen können mit Daten aus anderen Online-Quellen zu detaillierten Nutzerprofilen für Marketing und Marktforschung zusammengeführt werden.

Bei einem der Marktführer sind die Bedingungen, die Grundlagen für die Nutzung sind, höchst kritisch zu sehen. Nutzerinnen und Nutzer müssen nämlich vor dem Einsatz des Produkts bereits zustimmen, dass Gespräche ausgewertet werden können. Im Alltag bedeutet das, dass alles, was nach dem selbst gewählten Codewort gesprochen wird, auf den Servern des Unternehmens gespeichert wird und einer Auswertung zugeführt werden kann. Diese Auswertungen finden auch tatsächlich statt – so hat das Unternehmen selbst bestätigt, dass Mitschnitte durch Mitarbeiter verwertet werden.

Sprachassistenten sind oft vorinstalliert

Da Sprachassistenten auf vielen Smartphones vorinstalliert

¹ Quelle und weitere Informationen unter www.bfdi.de

sind und sich entweder gar nicht oder nur umständlich abschalten lassen, besteht auch die Möglichkeit, die Geräte jederzeit zu lokalisieren. Aus dem Einsatz eines Sprachassistenten ließe sich womöglich schließen, wann ein Homeoffice, eine Wohnung leer steht oder wo ein Auto geparkt wird. Schließlich könnten im öffentlichen Raum über Sprachassistenten in Smartphones selbst Daten von unbeteiligten Dritten aufgezeichnet werden. Sind die Sprachassistenten in einem Büro vorhanden, speichern sie eventuell auch persönliche Informationen von Kundinnen und Kunden beziehungsweise Kolleginnen und Kollegen. Dort sind Sprachassistenten keinesfalls zulässig. Wenig erstaunlich also, dass jetzt erste Behörden ihre Beschäftigten im Homeoffice

ebenso aufgefordert haben, bei Online-Besprechungen mit Kolleginnen und Kollegen die Sprachassistenten aus dem Arbeitszimmer zu entfernen. Dabei geht es auch um Babyphones oder Überwachungskameras, die mit der Technik der Sprachassistenten arbeiten.

Datenschutzfreundlicher Umgang mit Sprachassistenten

Die Nutzung von Sprachassistenten kann hilfreich und komfortabel sein. Nutzerinnen und Nutzer müssen sich aber über eine Form der Dauerüberwachung im Klaren sein und sich mit den damit verbundenen Nachteilen beschäftigen, so teilt der BfDI mit. Sollten sie Familie, Freunde und Besucher auf die Verwendung digitaler

Sprachassistenten aufmerksam machen, damit diese Personen ihr Verhalten entsprechend anpassen können, so ist im beruflichen Kontext die Nutzung von Sprachassis-

tenten komplett zu unterbinden, damit sensible Daten nicht unberechtigt durch andere verarbeitet und Rechte Dritter verletzt werden können. ■

Im Umgang mit personenbezogenen Daten gibt es viele Fallstricke – bilden Sie sich fort!

Die dbb akademie hält ein umfangreiches Angebot bereit, unter anderem:

- > Social Media – Datenschutzrecht bei Facebook, Twitter, LinkedIn und Co, 26./27. Oktober 2022, online
- > Personalaktenrecht, 2. November 2022 in Berlin
- > Microsoft Office 365 – Überwachung, Mitbestimmung und Datenschutz, 21. November 2022, online
- > Beschäftigtendatenschutz, 28./29. November 2022 in Düsseldorf
- > Datenschutz im Personalratsbüro, 1./2. Dezember 2022 in Berlin
- > Datenschutz-Update: Was gibt es Neues bei DSGVO, BDSG & Co?, 5. Dezember 2022 in Köln

Ihre Ansprechpartnerin bei der dbb akademie:

Brigitte Schneider
 b.schneider@dbbakademie.de
 Tel. 0228.8193 187
 www.dbbakademie.de

MEHR WISSEN ALS ANDERE. BESTELLEN SIE JETZT.

Reisekosten-, Umzugskosten-, Trennungsgeldrecht – Bund

Was Sie davon haben:

Die Vorschriftenammlung enthält auf aktuellem Stand die im Reisekosten-, Umzugskosten- und Trennungsgeldrecht (In- und Ausland) relevanten Gesetze und Verordnungen, Verwaltungsvorschriften und Tabellen, dazu zahlreiche Erläuterungen und nützliche Hinweise für die Abrechnungspraxis.

Die bewährte und insbesondere bei den Studierenden und Auszubildenden des öffentlichen Dienstes beliebte Textsam-

lung liegt nunmehr bereits in der 7. Auflage (Stand: Juni 2021) vor. Auch für alle Bediensteten in Reise- und Umzugskostenstellen sowie für Personalsachbearbeiter, die Bundesrecht anwenden, ist sie eine praktische Arbeitshilfe.

Informationen zum Autor:

Josef Reimann, Diplom-Verwaltungswirt, Regierungsoberamtsrat a.D. im zuständigen Referat des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat, war zuletzt als Dozent für Reisekosten-, Umzugskosten- und Trennungsgeldrecht an der FH des Bundes in Mannheim tätig. Darüber hinaus ist er bundesweit als Seminar-Referent gefragt und ist Autor verschiedener Fachkommentierungen.

So bestellen Sie ganz einfach:

Sie können mit nebenstehendem Bestellcoupon per Post, Fax, E-Mail oder über unseren Onlineshop bestellen.

276 Seiten
 7., überarbeitete Auflage 2021
 € 29,90* je Exemplar
 ISBN 978-3-87863-237-5

* inkl. MwSt. zzgl. Porto und Verpackung



INFORMATIONEN FÜR BEAMTE
UND ARBEITNEHMER

DBB Verlag GmbH
 Friedrichstraße 165 · 10117 Berlin
 Telefon: 030.7 26 19 17-23
 Telefax: 030.7 26 19 17-49
 E-Mail: vertrieb@dbbverlag.de
 Internet: www.dbbverlag.de
 Onlineshop: shop.dbbverlag.de

BESTELLCOUPON

Zuschicken oder faxen

- Exemplar/e »Reisekosten-, Umzugskosten-, Trennungsgeldrecht – Bund«
 (€ 29,90 inkl. MwSt. zzgl. Porto und Verpackung)
- Verlagsprogramm

Name

Anschrift

Telefon/E-Mail (freiwillig)

Widerrufsrecht: Sie haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Frist beginnt mit Absendung dieser Bestellung. Zur Einhaltung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an: DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin, Tel.: 030.726 19 17-23, Fax: 030.726 19 17-49, E-Mail: vertrieb@dbbverlag.de.

Werbeeinwilligung: Ja, ich bin damit einverstanden, dass mich die DBB Verlag GmbH über eigene Produkte (gedruckte und elektronische Medien) und Dienstleistungen über den Postweg oder per E-Mail informiert. Die von mir gemachten freiwilligen Angaben dürfen zu diesem Zweck gespeichert, verarbeitet und genutzt werden. Der werblichen Verwendung meiner Daten kann ich jederzeit widersprechen, entweder durch Mitteilung per Post an die DBB Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin, per E-Mail an vertrieb@dbbverlag.de, per Fax an 030.726 19 17-49 oder telefonisch unter 030.726 19 17-23. Im Falle des Widerspruchs werden meine Angaben ausschließlich zur Vertragserfüllung und Abwicklung meiner Bestellung genutzt.

Datum/Unterschrift

Pflegenotstand

Wege aus der Krise

Der Pflegenotstand in Deutschland hält seit Jahren an. Nach Zahlen des BARMER-Pflegereportes 2021 werden im Jahr 2030 rund sechs Millionen Menschen pflegebedürftig sein. Gleichzeitig fehlen rund 180 000 Fachkräfte in Pflegeberufen. Allen politischen Absichtserklärungen zum Trotz ist keine schnelle Linderung der Symptome in Sicht. Die Vorsitzende der dbb bundesfrauenvertretung, Milanie Kreutz, und der Vorsitzende der dbb bundessenorenvertretung, Horst Günther Klitzing, diskutierten am 5. Juli 2022 in Berlin über mögliche Wege aus der Krise.



© Jan Brenner

Während die Zahl der Pflegebedürftigen bis 2030 um 30 Prozent steigen wird, wird die häusliche Pflege immer mehr zur Stütze des gesamten Pflegesystems. Zudem sind gut 80 Prozent der

Pflegenden Frauen. Für Milanie Kreutz ist hier ganz klar der Staat in der Pflicht, die Rahmenbedingungen für häusliche Pflege anders zu gestalten: „Das Vertrauen in die Pflegeversicherung darf nicht dadurch unterhöhlt werden, dass wir von einer Transferleistung in die andere stolpern.“ Die Bundesregierung arbeite derzeit zum Beispiel an einem Partnerpaket, das darauf abziele, Care-Aufgaben gerecht zwischen Männern und Frauen zu verteilen. „Das Projekt des Bundesfamilienministeriums legt den Fokus allerdings mehr auf die Kinderbetreuung. Wir müssen den Faktor Pflege aber immer mitdenken. So wären für Pflegenden im häuslichen Bereich großzügigere Urlaubsregelungen wünschenswert, damit zum Beispiel die Übergangszeit vom Krankenhaus in die Pflege besser organisiert werden kann. Ich mache mir zudem große Sorgen, wenn ich daran denke, wie viele allein lebende Menschen es in unserer Gesellschaft gibt, die in naher Zukunft pflegebedürftig werden.“

„Wir haben das Wertschätzen verlernt. Die Dogmen sind Wachstum und wirtschaftlicher Erfolg. Das Soziale steht dabei immer an zweiter Stelle.“

Horst Günther Klitzing

Auch Horst Günther Klitzing ist sich sicher, dass sich das Problem des Fachkräftemangels nicht auf die Schnelle lösen lässt. Aus Sicht der Seniorinnen und Senioren sind derzeit zwei Punkte entscheidend für die Zukunft der Pflege: „Zuerst muss Pflege verlässlich sein, ganz gleich, wo man in der Bundesrepublik lebt. Weiter

erwarten Pflegebedürftige selbstverständlich eine möglichst gute und bezahlbare Pflegeleistung. Um all das zu gewährleisten, fehlt bisher aber ein schlüssiges Gesamtkonzept, das sowohl den Belangen der Pflegekräfte als auch den Bedürfnissen der Pflegebe-

dürftigen gerecht wird. Das ist der ehemalige Gesundheitsminister Jens Spahn ebenso schuldig geblieben wie Karl Lauterbach, der scheinbar ebenfalls noch keines hat.“

Ungleichgewicht auflösen

Klitzing warnt darüber hinaus, das Thema häusliche Pflege zu sehr auf die Genderdiskussion zuzuspitzen. Wichtiger sei es, Ungleichgewichte in der Pflegeleistung von Frauen und Männern aufzulösen. Zwar seien Frauen zweifellos stärker belastet. Neu-

este Studienergebnisse wiesen darauf hin, dass gerade ältere Frauen die Hauptlast des familiären Zusammenhalts und der Pflege leisteten. „Aber das darf kein ungeschriebenes Gesetz bleiben. Es ist auch an der Politik, dieses Bewusstsein in der Gesellschaft nachhaltig zu verändern. Das gilt umso mehr, weil sich die meisten Menschen Pflege im häuslichen Bereich wünschen. Die Rahmenbedingungen müssen daran angepasst werden.“ Ein Schlüssel dazu sei die angemessene Berücksichtigung von Pflegetätigkeiten bei Rente und Pension. „Das ist seit Längerem ein Anliegen des dbb und seiner Landesbünde.“

Milanie Kreutz möchte den Staat öfter als Brückenbauer sehen, der zwischen den drei Dimensionen der Pflege – professionell Pflegenden, pflegenden Angehörigen und der Pflegeversicherung – vermittelt. „In der Bevölkerung ist das Vertrauen, dass sich der Staat mit der Pflegeversicherung um die Menschen kümmert, im-

„Während der Coronapandemie sind Beschäftigte reihenweise aus den Pflegeberufen geflohen. Aber weil Staat und Gesellschaft wissen, dass es mit der häuslichen Pflege ein doppeltes Netz gibt, ging das bisher irgendwie gut.“

Milanie Kreutz

mer noch präsent. Wenn aber mehr als die Hälfte der Pflegefälle zu Hause betreut werden, verzichten dafür überwiegend Frauen auf Berufstätigkeit, Karriere und Einkommen. Diese Kettenreaktion muss unterbrochen werden. In der Regel springt häusliche Pflege dort ein, wo stationäre Pflege unbezahlbar wird. Dadurch entsteht ein eklatantes Ungleichgewicht.“ In diesem Zusammenhang müsse allerdings zwischen echter Pflege und Assistenz im Alter differenziert werden.

Pflegeberufe aufwerten

Grundsätzlich sei eine Aufwertung der Pflegeberufe überfällig, ist Kreutz sicher: „Während der Coronapandemie sind Beschäftigte reihenweise aus den Pflegeberufen geflohen. Staat und Gesellschaft haben sich immer auf den doppelten Boden der häuslichen Pflege verlassen. So kann es aber nicht weitergehen! Wenn wir das doppelte Netz aber wegzögen, würden wir im Chaos landen. Da kann auch keine künstliche Intelligenz (KI) oder Digitalisierung helfen.“ Zur Entspannung der Situation würde Kreutz zufolge beitragen, die mit zehn Tagen knapp bemessene Regelung zum Sonderurlaub für Angehörige anzupassen: „Pflege wird häufig ad hoc notwendig. Aber innerhalb von zehn Tagen Pflege zu organisieren, ist kaum möglich.“

Darüber hinaus werde Technik mehr und mehr zu einer entscheidenden Größe in der professionellen Pflege. Doch während Pflegeroboter und KI in der stationären Pflege entlastend wirken könnten, sei das bei der häuslichen Pflege in absehbarer Zeit nicht bezahlbar. „Es muss aber auch nicht immer die ganz große technische Lösung für zu Hause sein. Wir verfügen bereits über ganz viele Hilfen, die konsequenter genutzt und weiterentwickelt werden können. Siri, Alexa oder Kamerasysteme für den Notfall tragen bereits dazu bei, die Menschen zu Hause als Assistenz zu unterstützen. Dahingehend muss auch das Personal von Pflegediensten geschult werden.“

Zusätzlich plädiert Kreutz für eine positiv konnotierte „Gastarbeiterrolle“ in der Pflege, zum Beispiel wenn es darum gehe, Fachkräfte aus dem Nicht-EU-Ausland zu rekrutieren: „Wir sollten damit auch die Wertschätzung importieren, die Gesundheitsberufen dort anhaftet. In vielen Ländern sind Menschen, die im Gesundheitsbereich tätig sind, hoch angesehene Mitglieder der Gesellschaft.“

Digitale Assistenz ausbauen

Auch Horst Günther Klitzing ist skeptisch, was umfassende Anwendungsmöglichkeiten von KI und Digitaltechnik betrifft: „Zumindest für die häusliche Pflege wird Robotik in absehbarer Zeit keine Rolle spielen. Die Unterstützung durch digitale Assistenzsysteme ist aber wünschenswert, denn sie bieten neue Möglichkeiten, Pflegetätigkeiten via Smartphone und Tablet zu orga-

nisieren und die Pflegenden zu entlasten. Hier würde ich gerne mehr spezifische Anwendungen sehen.“ Ebenso ist Klitzing der Meinung, dass die Wertschätzung von Pflegeberufen in der Gesellschaft zu gering ist: „Wir haben das Wertschätzen verlernt. Die Dogmen sind Wachstum und wirtschaftlicher Erfolg. Das Soziale steht dabei immer an zweiter Stelle.“ Das spiegele sich auch in der Berufsberatung wider, in der Pflege und Soziales immer noch zu oft ausgeklammert würden.

Gleichzeitig verlören gerade Gewerkschaften, Kirchen und Sozialverbände, die gesellschaftliche Bilder zurechtrücken könnten, an Einfluss. „Das ist keine schöne gesellschaftliche Realität.“ In diesem Zusammenhang spiele auch der Trend zur Individualisierung in der Gesellschaft eine Rolle, denn die klassische Familie könne Pflegeaufgaben immer noch besser abfedern als Alleinstehende. „Für meine Begriffe hat die häusliche Pflege damit den Zenith ihrer Leistungsfähigkeit überschritten. Mehr wird nicht gehen.“

Mit Blick auf die unsichtbare „Care-Arbeit“ müsse verstärkt auf die Frauen im öffentlichen Dienst geschaut werden, fordert Milanie Kreutz: „Sie arbeiten schon zu großen Teilen in Teilzeit, denn Teilzeit ist variabel. Die Teilzeit herunterzuschrauben geht immer. Aber Teilzeit hochzuschrauben ist schwierig. Hier müssen wir flexibler werden.“ Der Kollaps in der häuslichen Pflege würde ihrer Meinung nach erreicht, wenn mehr Männer in Teilzeit gehen müssen, um die Kapazitäten der Frauen auszugleichen, weil es einfach zu wenig Pflegekräfte gibt. „Da können die Tarifpartner helfen. Ich würde mir wünschen, dass die Dachverbände der großen Gewerkschaften in dieser Sache an einem Strang ziehen, um das Thema dauerhaft mit einem gemeinsamen Konzept zu bearbeiten und an die Politik heranzutragen. Ein Pflegegipfel könnte der Auftakt sein. Zu pflegende Menschen, aber auch die Pflegenden, dürfen keine Zukunftssorgen haben.“

bas/br/cri

Europäische Seniorenpolitik

dbb Senioren initiieren europäisches Netzwerk

Die dbb Senioren werden ihr europapolitisches Profil schärfen und vereinbaren eine entsprechende Zusammenarbeit mit der CESI.

Die europäische Sozialpolitik hat großen Einfluss auf die Gestaltung nationaler Rahmenbedingungen. Da ist es nur folgerichtig, die Stimmen der Seniorinnen und Senioren, die früher im öffentlichen Dienst der Bundesrepublik gearbeitet haben, zu verstärken und in Brüssel hörbar zu machen“, sagte dbb Senioren-Chef Horst Günther Klitzing am 19. Juli 2022 nach Rückkehr von einem Informationsbesuch in Brüssel. Die europäische Dachgewerkschaft des dbb, CESI (Confédération Européenne des Syndicats Indépendants), biete dafür die nötigen Kontakte und Möglichkeiten, zeigte sich Klitzing überzeugt.



In der Geschäftsstelle der europäischen Dachgewerkschaft des dbb, CESI, in Brüssel diskutierten die Mitglieder der dbb Senioren-Geschäftsführung auch mit CESI-Generalsekretär Klaus Heeger (links).

Unter anderem sei im Gespräch, eine Seniorenplattform zu installieren, um sich informell mit anderen Mitgliedsverbänden der CESI austauschen zu können. Die entsprechende Initiative werde die dbb bundesseniorenvertretung noch in diesem Jahr über den dbb an das CESI-Präsidium herantragen. „Dann könnten zum Beispiel seniorenpolitische Positionen nach der Überprüfung ihrer Tragfähigkeit im Rahmen europäischer Beschlüsse zur Sozialpolitik an die EU weitergeleitet werden“, erläuterte Seniorenchef Klitzing, der sich innerhalb der CESI bereits früher aktiv mit bildungspolitischen Fragen beschäftigt hatte.

In einem Gespräch mit dem Europapolitiker Dennis Radke (MdEP, EVP) hatten der Vorsitzende der dbb bundesseniorenvertretung und die Mitglieder der Seniorengeschäftsführung, Anke Schwitzer, Norbert Lütke, Max Schindlbeck und Klaus-Dieter Schulze, zudem die stärkere Gewichtung der Sozialpolitik gegenüber der Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik innerhalb der EU thematisiert, die mit der europäischen Säule sozialer Rechte einhergeht. Weitere Themen des Austauschs waren auch die Auswirkungen der neuen Richtlinie zur Tarifbindung und die resultierenden neuen Vergaberichtlinien, bei denen auch Umweltkriterien einbezogen werden sollen. ■

Angekündigte Wohngeldreform

Endlich ein positives Signal

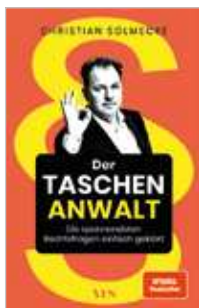
Als „überfälligen Schritt in die richtige Richtung“ hat Horst Günther Klitzing die Ankündigung einer Wohngeldreform durch Bundeskanzler Olaf Scholz begrüßt.

Rentnerinnen und Rentner mit geringen Einkommen erhalten endlich ein positives Signal, dass die Bundesregierung sie nicht zum wehrlosen Spielball der Teuerung werden lässt. Das ist ein überfälliger Schritt in die richtige Richtung“, sagte der Vorsitzende der dbb bundesseniorenvertretung am 22. Juli 2022 in Berlin. An diesem Tag war bekannt geworden, dass die Bundesregierung offenbar doch über Entlastungen

nachdenkt, die auch Seniorinnen und Senioren zugutekommen. Bundeskanzler Olaf Scholz sprach im Zuge des Einstiegs des Bundes beim angeschlagenen Energiekonzern Uniper von einer Wohngeldreform, die Anfang 2023 greifen und eine Heizkostenpauschale integrieren soll. Zudem soll der Kreis der Berechtigten ausgeweitet werden, wovon laut Scholz „ganz besonders“ Rentnerinnen und Rentner profitieren würden.

Lesenswertes vom DBB Verlag empfohlen

Rechtsfragen einfach geklärt



Der Taschenanwalt Christian Solmecke

Der bekannte Rechtsanwalt und Youtuber Christian Solmecke erlebt in seinem Kanzleialltag die verrücktesten Dinge. In seinem Buch behandelt er sehr unterhaltsam interessante und knifflige Rechtsfragen – von Namensrechten bei der Geburt eines Kindes über Rückerstattungen für eine misslungene Reise bis hin zu Problemen im Arbeitsleben, im Straßenverkehr, beim Scheitern einer Ehe oder in einem Erbschaftsstreit. Nützlich und gut zu wissen!

Taschenbuch, YES, 272 Seiten, 14,99 Euro

Anzahl: __

Allgemeinwissen kompakt



Nie wieder keine Ahnung Jennifer Sieglar, Tim Schreder

Die beiden bekannten Fernsehjournalisten Jennifer Sieglar und Tim Schreder sorgen in diesem Buch für Durchblick. Sie erklären Themen wie den Föderalismus in Deutschland, G7 und G8, die Klimakrise, Verschwörungstheorien oder die EU endlich verständlich und liefern dabei spannende Einblicke hinter die Kulissen der Nachrichtenwelt. Vergnüglich und dabei lehrreich.

Taschenbuch, Piper, 352 Seiten, 16 Euro

Anzahl: __

Sinnlich und geistvoll



Ein französischer Sommer Francesca Reece

Als Assistentin des berühmten Schriftstellers Michael verbringt Leah den Sommer in einer Villa an der Küste von Südfrankreich. Dort soll sie die Tagebücher seiner Jugendjahre ordnen. Leah genießt den unbeschwerten Rhythmus des bohème Lebens, doch Michaels Tagebücher von seinen Ausschweifungen der 60er- und 70er-Jahre offenbaren immer dunklere Seiten des Schriftstellers, und bald stößt Leah auf ein Geheimnis, das eng mit ihr selbst verwoben ist.

Gebunden, S. FISCHER, 448 Seiten, 24 Euro

Anzahl: __

Einführung in die Grundlagen



Allgemeine Musiklehre Claire Langford

Tonhöhe, Rhythmus, Melodie und Zusammenklang sind die Bausteine jeder Musik. Dieses umfassende Buch verhilft anschaulich zu einem vertieften Verständnis von Musik, erklärt die Gesetzmäßigkeiten, die hinter Melodien und mehrstimmiger Musik stehen, lehrt, wie Musik notiert wird und was es mit Notenlinien, Notenschlüssel, Tonhöhe und -dauer sowie Vortragszeichen auf sich hat. Verständlich für Anfänger, sehr praxisnah und inklusive CD mit Hörbeispielen.

Taschenbuch, Dorling Kindersley, 256 Seiten, 16,95 Euro

Anzahl: __

Gesund und günstig essen



Nachhaltig kochen unter 1 Euro Hanna Olvenmark

In ihrem Buch verrät Ernährungsberaterin und Food-Bloggerin Hanna Olvenmark über 50 leckere vegetarische Rezepte, wobei jedes Gericht unter ein Euro kostet. Ein weiteres Highlight: Einkaufslisten für den Wocheneinkauf für unter 30 Euro. Daneben finden Leser*innen in dem Buch jede Menge Tipps und Tricks für günstige Lunch-Pausen im Büro oder das Dinner-Date am Abend. Alles gut, günstig und nachhaltig!

Gebunden, Südwest, 160 Seiten, 18 Euro

Anzahl: __

Nur nicht den Augen trauen!



Optische Täuschungen Gianni A. Sarcone, Marie-Jo Waeber

Das kompakte Buch mit über 150 optischen Illusionen und Tricks zeigt die vielfältige Welt der Täuschung: mit magischen Bildern, überraschenden Farbillusionen, Größentäuschungen, verwirrenden Mustereffekten, merkwürdigen Blickwinkeln und vielem mehr. Für Jung und Alt zum gemeinsamen Staunen. Mit Extratricks zum Nachmachen, die jeden Zuschauer verblüffen!

Gebunden, arsEdition, 192 Seiten, 12 Euro

Anzahl: __

Aktuelle Angebote vorab erfahren – jetzt Newsletter abonnieren unter www.dbbverlag.de

Für unsere Leser versandkostenfrei!

Einfach diesen Bestellcoupon ausfüllen, die gewünschte Anzahl eintragen und per Post oder Fax unter 030.7261917-49 abschicken.

Name/Vorname _____

Straße _____ PLZ/Ort _____

Kontakt bei Rückfragen (Telefon/E-Mail) _____

Datum/Unterschrift _____



Friedrichstraße 165 • 10117 Berlin
Telefon 030.7261917-23 • Telefax 030.7261917-49
E-Mail: vertrieb@dbbverlag.de • www.dbbverlag.de

Widerrufsrecht: Sie haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Frist beginnt mit Absendung dieser Bestellung. Zur Einhaltung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an: DBB Verlag GmbH, Friedrichstr. 165, 10117 Berlin, Tel.: 030.7261917-23, Fax: 030.7261917-49, E-Mail: vertrieb@dbbverlag.de
Werbeeinwilligung: Ja, ich bin damit einverstanden, dass mich der DBB Verlag über eigene Produkte (gedruckte und elektronische Medien) und Dienstleistungen über den Postweg oder per E-Mail informiert. Die von mir gemachten freiwilligen Angaben dürfen zu diesem Zweck gespeichert, verarbeitet und genutzt werden. Der werblichen Verwendung meiner Daten kann ich jederzeit widersprechen, entweder durch Mitteilung per E-Mail an vertrieb@dbbverlag.de, per Post an DBB Verlag GmbH, Friedrichstr. 165, 10117 Berlin, per Fax an 030.7261917-49 oder telefonisch unter 030.7261917-23. Im Falle des Widerspruchs werden meine Angaben ausschließlich zur Vertragserfüllung und Abwicklung meiner Bestellung genutzt.

Gesetzliche Krankenkassen

Finanzierung soll stabilisiert werden

Die Coronapandemie hat die gesetzlichen Krankenversicherungen (GKV) finanziell hart getroffen. Bei den derzeit geplanten Stabilisierungsmaßnahmen ist aber Vorsicht geboten.

Ein entsprechender Gesetzentwurf aus dem Bundesgesundheitsministerium (BMG) sieht ein ganzes Bündel von Maßnahmen vor, um die Sonderbelastungen durch Corona abzufedern. „Die GKV jetzt zu stabilisieren, ist unumgänglich. Wir hätten uns allerdings endlich ein nachhaltiges Konzept gewünscht, das stärker auf Prävention setzt. So werden einmal mehr nur Löcher in der Finanzierung gestopft“, so der dbb Bundesvorsitzende Ulrich Silberbach anlässlich der Verbändeanhörung am 13. Juli 2022.

Grundsätzlich richtig sei aber der mit dem Gesetzentwurf verfolgte Ansatz, die Kosten durch die Coronapandemie solidarisch auf möglichst viele Schultern zu verteilen, erklärte der dbb Chef. Daher trage man auch die Erhöhung des Bundeszuschusses an die GKV sowie die Anhebung des durchschnittlichen Zusatzbeitrages für die Versicherten mit, obwohl „gerade in Zeiten hoher Inflationsraten so eine Steigerung der Sozialabgaben und Lohnnebenkosten viele Leute hart trifft“. Darüber hinaus fordere der dbb daher eine Absenkung des Mehrwertsteuersatzes auf Arzneimittel, um das System insgesamt zu entlasten.

„Dass bei der Finanzierung der Coronalasten auch die Pharmaindustrie mit ins Boot geholt werden soll, begrüßen wir ausdrücklich. Wir fordern das seit Jahren,



Foto: Colourbox.de

denn gerade bei den Hochpreisarzneien gibt es Einsparpotenzial“, betonte Silberbach. „Die jetzt geplanten Regelungen, wie beispielsweise ein Solidarbeitrag in Höhe von einer Milliarde Euro, müssen allerdings auch vor dem Hintergrund der Versorgungssicherheit betrachtet werden. Ohne die Arzneimittelhersteller schützen

zu wollen: Wir müssen uns fragen, ob solche Zusatzbelastungen die Unternehmen nicht eher animieren, weitere Teile der Produktion in Drittstaaten zu verlagern. Das eigentliche Ziel, im Bereich der Arzneimittel und Medizinprodukte unabhängiger von Importen zu werden, könnte dadurch gefährdet werden.“

Unikliniken in NRW

Tarifvertrag zur Entlastung und neues Tarifrecht

Für die sechs Unikliniken in Nordrhein-Westfalen gibt es zukünftig einen Tarifvertrag zur Entlastung. Sie werden aber nicht mehr Mitglied der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) sein.

„Wir als dbb hätten diese Schwächung des Flächentarifs gerne verhindert“, erläuterte dbb Tarifchef Volker Geyer am 24. August 2022 nach intensivem Austausch mit den Arbeitgebenden. „Aber die TdL hat völlig verlernt, auf aktuelle Problemlagen einzugehen und über das drängende Thema Entlastung zu verhandeln. Vor diesem Hintergrund bleibt der Austritt der Kliniken bedauerlich, muss aber jetzt zum Wohle der Beschäftigten und der Patientinnen und Patienten gestaltet werden. Außerdem benötigen wir rasch eine neue tarifliche Anbindung der Kolleginnen und Kollegen, für die bisher der TV-L galt. In einem Eckpunktepapier mit den Arbeitgebenden haben wir da-

her vereinbart, dass die von der TdL abgeschlossenen Tarifverträge weiterhin Anwendung finden. Somit ist unter anderem sichergestellt, dass die Beschäftigten der Unikliniken in Nordrhein-Westfalen weiterhin Anspruch auf eine betriebliche Altersversorgung haben.“

Der dbb sei immer für die Stärkung des Flächentarifs, erklärte Geyer. „Allerdings reicht es nicht, wenn nur die Gewerkschaften die Fahne des Flächentarifs hochhalten und die TdL sich nur darin gefällt, zu allen Vorschlägen und Notwendigkeiten NEIN zu sagen“, führte Geyer weiter aus. „Dann muss es eben anders gehen. Und das tut es jetzt in Nordrhein-Westfalen. Für den Tarifvertrag zur Entlastung und die Anerkennung der TdL-Tarifverträge haben wir jetzt ein Eckpunktepapier mit den Arbeitgebenden verfasst. Wir als dbb werden nun dafür sorgen, dass daraus ein guter Tarifvertrag wird.“

Reise und Erholung

DEUTSCHLAND

Fischland-Darß, 2 FeWo in Zingst, 150 m z. Strand, **Tel. 01 77/563 49 35**, www.fewo-haus-sonnenschein.org

Nordsee, Friedrichskoog-Spitze, komf. Fewo bis 4 Pers. WZ, 2 SZ, SAT, Stellplatz, 200 m Strand, **Tel.: 04123/6336**
www.nordseeurlaub-friedrichskoog.com

www.durchatmenaufpellworm.de
www.aufatmenaufpellworm.de

Westerland, 2 FeWo in EFH, 2 u. 4 Pers., 300 m Strandnähe, Tel. 0177-7388241 www.morelia-syft.de

Mosel, 10 FeWo in Bernkastel-Kues, 1-3 Schlafz., Burgblick-Balkon, 2-8 P. Tel. (06531) 1421, www.mosel-ferien.de

MOSEL, Weingut Nähe Bernkastel, FeWo, 2-4 Pers., DZ, DU/WC, Frühst., Tel. 06535/1241, www.weingut-falkenburg.de

MOSEL, FeWo 2 Pers. – Moselblick, App. 2-5 Pers., neue Gästezimmer m. DU/WC/HDTV/Südbalkon, reichhaltiges Frühstück, Parkplatz, inkl. WLAN, Tel. (06541) 810081 – www.villa-mosel.de

Bayer. Wald zw. ARBER und HOHENBOGEN
Sehr ruhige Alleinlage, herrlicher Panoramablick, Kolmsteiner Hof, 93453 Neukirchen b. Hl. Blut, Tel. (09947) 444, Fam. Stumreiter
www.kolmsteiner-hof.de

ÖSTERREICH

WIEN – PREISWERT

FeWo mit DU/WC, Küche, Sat-TV, Tel., WLAN, PkPl. ab 27,- € pro Pers.
Gally Apartments, A-1150 Wien
Arnsteingasse 25, Tel. 0043/1/8929073,
Fax 0043/1/8931028, www.gally.biz

Tirol, FeWo, 2-6 Personen oder DZ,
Tel. (0043) 52466613, www.lechnerhof-tirol.com

VERSCHIEDENES

 **Kleine Anstecker sagen mehr als viele Worte!**
freundschaftspins.de 

PROMEX
Ihr Spezialist für Pins

ITALIEN

Gardasee, Limone, FeWo, toller Seeblick, 2 SZ, WZ, Bad + Kü. neu, Tel. 089/46205821, www.fewo-am-gardasee.de

AKTIVURLAUB

500 Fasten-Wanderungen überall.
Woche ab 350 €. Tel. /Fax 0631-47472,
www.fasten-wander-zentrale.de

Unser Anzeigenteam erreichen Sie unter:
Tel. 021 02/7 4023-0
Fax 021 02/7 4023-99
E-Mail: mediacenter@dbbverlag.de



DANKE FÜR ALLES
sos-kinderdoerfer.de

 **SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT**

SAMMLER
sucht bayerische Stadtpolizei-abzeichen.
Bevorzugt: Brustschild, Mützen-schild und Marken (nur Originale).
Polizist i.R.
Tel. 0151/43226850



KUNST KAUFEN – KINDERN HELFEN!

Bekante Künstler haben **exklusiv** für die SOS-Kinderdörfer Werke geschaffen.

Mit dem Kauf eines **limitierten Kunstwerks** aus unseren **SOS-Editionen** unterstützen Sie Projekte der SOS-Kinderdörfer weltweit.

Auf der Internetseite www.sos-edition.de finden Sie eine Übersicht aller Kunstwerke der SOS-Edition weltweit.

Kerim Seiler, „Verkehrte Welt“ SOS-Edition 2015, Auflage: 50, mehrfarbige Heliogravüre, nummeriert und signiert, 58 x 70 cm

sos-kinderdoerfer.de



SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT

SIMPLY THE BEST

Starring
COCO FLETCHER
als **TINA TURNER**

17.09. – 16.10.2022

Ihr Kurztrip nach Berlin
Schlendern Sie tagsüber durch die Hauptstadt, übernachten Sie in Deutschlands Show-Hotel Nr. 1 und erleben Sie in einer mitreißenden Live-Show den kraftvollen Sound der Rock-Ikone und eine eingetragene Performance.

SHOW-HOTEL-SPECIAL
Übernachtung im Estrel Hotel, Frühstück & Showbesuch **99 Euro** p.P. im DZ

ESTREL BERLIN · SONNENALLEE 225 · 12057 BERLIN · INFOS & RESERVIERUNG: 030 6831 0 · ESTREL.COM

Foto: A. Friese

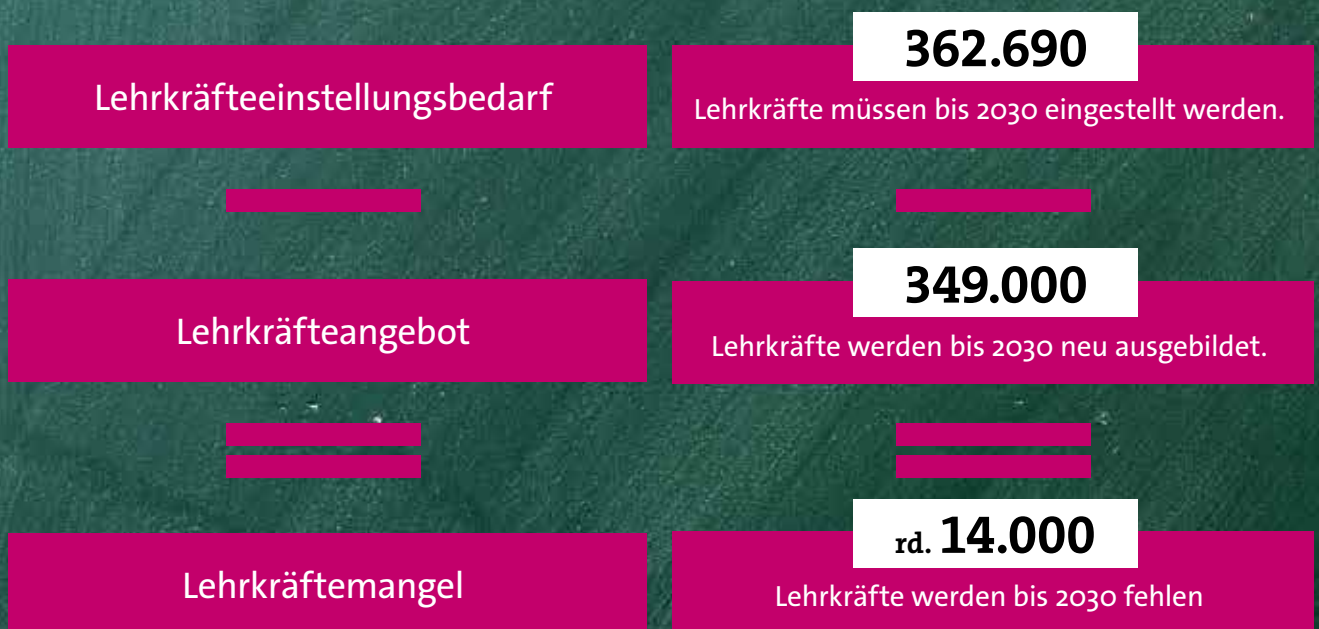
Ausgewählte wissenschaftliche Quellen zum Lehrkräftemangel

Zu wenig, zu langsam – zu spät?

Der Lehrkräftemangel und die damit verbundenen Einschnitte in die Bildungsqualität und -gerechtigkeit resultieren aus einer Politik, die sich jahrelang auf unseriöse Bedarfsprognosen gestützt und im internationalen Vergleich unterdurchschnittlich in Bildung investiert hat. Eine Auswahl fundierter wissenschaftlicher Quellen belegt anschaulich die fehlgeleitete Politik, die Überlastung des Personals und den dringenden Handlungsbedarf.

Zusammengestellt von Jan Oliver Schmidt

Entwicklung des Lehrkräftebedarfs und -angebots bis 2030¹:



Das Deutsche Schulbarometer hat basierend auf einer bundesweit repräsentativen Stichprobe von 1.017 Lehrkräften nach der Arbeitsbelastung der Lehrkräfte gefragt²:

Zwei Drittel der Lehrkräfte

sind häufig oder sogar täglich erschöpft.

79 Prozent der Lehrkräfte

arbeiten häufig am Wochenende.

84 Prozent der Lehrkräfte

schätzen ihre Arbeitsbelastung als hoch oder sehr hoch ein.

(1) Klemm, Klaus (2022): Entwicklung von Lehrkräfteangebot und -bedarf in Deutschland bis 2030, Expertise, https://www.vbe.de/fileadmin/user_upload/VBE/Service/Meinungsumfragen/22-02-02_Expertise-Lehrkraeftebedarf-Klemm_-_final.pdf [11.08.2022].

(2) Robert Bosch Stiftung (2022): Das Deutsche Schulbarometer, Aktuelle Herausforderungen der Schulen aus Sicht der Lehrkräfte, S. 11 ff. https://www.bosch-stiftung.de/sites/default/files/documents/2022-06/RBS_DIN%20A4%20hoch_SCHULBAROMETER%20220608_RZ_V1.pdf [11.08.2022].

Prognose des Bildungsforschers Prof. i. R. Dr. Klaus Klemm

367.147

Lehrkräfte müssen bis 2030 eingestellt werden, wenn keine schulpolitischen Vorhaben berücksichtigt werden.

> Basierend auf der unrealistischen Annahme, dass bereits angekündigte, schulpolitische Maßnahmen keinen weiteren Lehrkräftebedarf voraussetzen, können die Annahmen der KMK zum Lehrkräfteeinstellungsbedarf als belastbar eingeschätzt werden.

286.000

Lehrkräfte werden bis 2030 neu ausgebildet.

> Die Prognose der KMK geht von einem deutlich höheren Lehrkräfteangebot aus, beruht jedoch auf teilweise für mehrere Jahre konstanten Angebotszahlen, die als höchst unseriös eingeschätzt werden. Diese Zahlen variieren normalerweise, da sie von der Anzahl der Absolventen mit allgemeiner Hochschulreife, der Zahl der Lehramtsstudierenden und deren Erfolgsquote beeinflusst werden.

rd. **81.000**

Lehrkräfte werden bis 2030 fehlen.

> **Prognose des Bildungsforschers Prof. i. R. Dr. Klemm übersteigt die Prognose der KMK um 480 Prozent.**

18.400

Stellen für die Einführung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter ab 2025*

24.700

Stellen für die Unterstützung von Kindern in herausfordernden sozialen Lagen*

25.600

Stellen, um dem Anspruch an den Inklusionsunterricht gerecht zu werden**

> Betrachtet man den zusätzlichen Stellenbedarf für Lehrkräfte für bereits beschlossene, schulpolitische Maßnahmen, wird die Dringlichkeit der Lage und der akute Handlungsbedarf erneut deutlich.

- * Vorhaben des Koalitionsvertrages der Regierungskoalition:
- > Einführung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter ab 2025
 - > Einführung des „Startchancen“-Programms, welches die Stärkung von 4.000 allgemein- und berufsbildenden Schulen mit einem besonders hohen Anteil von sozial benachteiligten Schülerinnen und Schülern vorsieht.

- ** Da die Zuweisung der Lehrkräftestellen für die inklusiv zu unterrichtenden Schülerinnen und Schüler nicht auf transparenten Werten erfolgt, wurde der Bedarf basierend auf einer Abwägung der drei derzeit diskutierten Modalitäten errechnet.

Deutschlands Ausgabenanteil für Bildungseinrichtungen, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, lag 2018 unter dem OECD-Durchschnitt³:

Gesamtausgaben für Bildungseinrichtungen als Prozentsatz des BIP

4,3 Prozent

in Deutschland

4,9 Prozent

OECD-Durchschnitt

5,1 Prozent

in Finnland (drittplatziertes OECD-Land in der PISA-Studie 2018)

(3) OECD, wbv (2021): Bildung auf einen Blick 2021, OECD-Indikatoren, S. 299, https://www.bmbf.de/SharedDocs/Downloads/de/2021/210916-oecd-bericht-bildung-auf-einen-blick.pdf?__blob=publicationFile&v=5 [11.08.2022].

Sie geben alles. Wir geben alles für Sie: mit der DBV Krankenversicherung.

Spezialist für den Öffentlichen Dienst. **DBV**

Auch wenn Sie gerade erst im Job eingestiegen sind, ist es wichtig, dass Sie fit und gesund bleiben. Profitieren Sie von den Vorteilen der **DBV Krankenversicherung** zur Beihilfe speziell für **Berufseinsteiger**. Mit erstklassigen Leistungen von Anfang an. Zu besonders günstigen Ausbildungskonditionen.

Lassen Sie sich von Ihrem persönlichen Betreuer in Ihrer Nähe beraten oder informieren Sie sich unter [dbv.de/kv](https://www.dbv.de/kv).

Empfohlen vom



**dbb
vorsorgewerk**
günstig • fair • nah

150 **JAHRE**
Sie geben alles.
Wir geben alles für Sie.

Eine Marke der AXA Gruppe

